MEYRA
Die Motivation.

D

ELEKTRO-ROLLSTUHL

CHAMP, MODELL 1.594
CHAMP LIFT, MODELL 1.594-27
CHAMPI, MODELL 1.594-603

BEDIENUNGSANLEITUNG

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 6
Empfang 6
Montage 6
Spezifikation/Verwendbarkeit 7
Sicherheitshinweise 7
Übersicht 8
Champ, Modell 1.594 – Modell 1.594-27 8
Champi, Modell 1.594–603 9
Gesetzliche Bestimmungen 10
Gesetzliche Bestimmungen für Deutschland 10
Elektronik-Rollstühle bis 6 km/h 10
Elektronik-Rollstühle über 6 km/h 10
CE-Bestimmungen 11
Fahrverhalten 12
Sicherheitshinweise 12
Erste Fahrübungen 13
Fahren im Straßenverkehr 13
Funktionsprüfung 13
Abbremsen des Rollstuhles 13
Notauschaltung 14
Bremsen 14
Die Motorbremse 14
Die Sicherheits-Magnet-Bremse 14
Bremsentriegelungshebel 15
Feststellen der Bremse 15
Lösen der Bremse 15
Rollstuhl in Fahrbereitschaft versetzen 16
Fahrbetrieb einschalten 16
Batteriesicherung einstecken (Hauptsicherung) 16
Position des Bedienmodules 16
Bedienmodul einschalten 17

Beinstützen 18
Hochklappen der Fussplatten 18
Abschwenken der Beinstützen 19
Abnehmen der Beinstützen 20
Einstellen der Beinstützenlänge 21
Elektrisch höhenverstellbare Beinstütze Code 86 22
Höhenverstellung 22
Einstellen der Beinstützenlänge 23
Abnehmen der elektrischen Beinstützen 24
Einhängen der elektrischen Beinstützen 25
Seitenteile 26
Abnehmen der Seitenteile 27
Bedienmodul abnehmen 28
Montieren der Seitenteile 29
Bedienmodul einstecken 29
Höhenverstellung der Armlehnen 29
Sitz 30
Sitzpolster abnehmen 30
Sitzpolster aufsetzen 31
Sitzbreite einstellen 32
Seitenteil nach außen/innen verschieben 32
Sitztiefe einstellen 33
Manuelle Sitzverstellung 34
Winkelverstellung des Sitzes 34
Elektrische Sitzverstellung 35
Winkelverstellung des Sitzes 35
Aufstehhilfe 36
Rückenlehne 37
Rückenlehne abnehmen 37
Rückenlehne aufstecken 37
Winkelverstellung der Rückenlehne 38
Mechanische Rückenlehneneinstellung 38
Manuelle Rückenlehnenverstellung 38
Elektrische Rückenlehnenverstellung 39

Schiebebetrieb 40
Schiebebetrieb 40
Fahrbetrieb 40
Optionen 41
Haltegurt 41
Haltegurt schließen 42
Haltegurt öffnen 42
Gurtlänge einstellen 42
Schiebegriff für Begleitperson 43
Einstellen der Schiebegriffposition 43
Steuerung für Begleitperson 44
Positionieren des Bedienmoduls 44
Kopfstütze 45
Einstellen der Kopfstütze 45
Höhenverstellung der Kopfstütze 45
Positionieren der Kopfstütze 45
Sitzhöhenverstellung 46
Sicherheitshinweise 47
Bedienung 47
Benutzerhinweise vor der Sitzhöhenverstellung 48
Benutzerhinweise nach der Sitzhöhenverstellung 49
Verladen und Transport 50
Sicherheitshinweise 50
Transport in Fahrzeugen 50
Verladen 50
Transportsicherung 51
Sicherheitshinweise 52
Rampen und Hebebühnen 53
Besondere Sicherheitshinweise 54
Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW) 55
Produkthaftungshinweise 56
Sicherheitshinweise 56

Besonderheiten vom Champi, Modell 1.594-603 57
Vierpunktgurt 57
Ein- und Verstellungen 58
Beinstütze 63
Seitenteil Code 79 64
Transport von Gegenständen 65
Instandhaltung 66
Wartung 66
Pflege 66
Polster und Bezüge 66
Kunststoffteile 66
Beschichtung 66
Desinfektion 67
Wiedereinsatz 67
Instandsetzung 67
Service 67
Entsorgung 67
Ersatzteile 68
Batterien 69
Batteriehinweise zum Einlagern 69
Batteriehinweis bei längeren Gebrauchspausen 69
Wartungsanleitung 79
Beleuchtung 81
Sicherungen 86
Störungsbehebung 87
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl 90
Technische Daten 91
Champ, Modell 1.594 92
Champ Lift, Modell 1.594-27 92
Champi, Modell 1.594-603 92
Inspektionsnachweis 96
Garantie 98

EINLEITUNG

Die MEYRA - Elektronik - Rollstühle *Champ, Modell 1.594* und *Modell 1.594-27* sowie *Champi, Modell 1.594–603* erfüllen die Wünsche nach Mobilität und mehr Unabhängigkeit durch die im neuen Styling bewährte MEYRA-Technologie. Nutzen Sie die konstruktiven Vorzüge Ihres Rollstuhles sowohl im Innenbereich (z. B. Wohnung, Arbeitsplatz) als auch im Freien.

Die vorliegende Bedienungsanleitung vermittelt Ihnen die dazu notwendigen Informationen – verständlich geschrieben und mit Bildern versehen.

Achtung:

! Lesen und beachten Sie vor der ersten Fahrt diese Bedienungsanleitung ebenso die Broschüre < *Sicherheitshinweise – Elektronik-Rollstühle* > sowie die Bedienungsanleitung < *Bedienmodule* >.

☞ **Hinweis:**

Kinder haben diese Bedienungsanleitung sowie die Broschüre < *Sicherheitshinweise – Elektronik-Rollstühle* > ebenso wie die Bedienungsanleitung < *Bedienmodule* > vor der ersten Fahrt zusammen mit ihren Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson zu lesen und zu beachten!

EMPFANG

Alle MEYRA-Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

☞ **Hinweis:**

Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.

Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transportes eingetreten ist, so veranlassen Sie bitte folgendes:

a) Durchführung einer TATBESTANDS-AUFNAHME – der Überbringer ist dazu verpflichtet.

b) Anfertigung einer ABTRETUNGSER-KLÄRUNG – Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Lieferer ab.

c) Rücksendung des FRACHTBRIEFES, der TATBESTANDSAUFNAHME und der ABTRETUNGSERKLÄRUNG an uns.

Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises oder Meldung eines Schadens nach der Annahme ist eine Anerkennung des Schadens durch uns nicht möglich.

MONTAGE

Die Fachwerkstatt übergibt Ihnen Ihren Rollstuhl betriebsbereit und Ihren Bedürfnissen angepasst.

SPEZIFIKATION/VERWENDBARKEIT

Der Elektronik-Rollstuhl eignet sich sowohl für Fahrten im Freien als auch im Wohnbereich.

Das Modell ist für die Anwendungsklasse B entsprechend der Norm EN12184 zugeordnet.

Für extreme Steigungen und Gefälle ist der *Champ, Modell 1.594* und *Modell 1.594-27* sowie *Champi, Modell 1.594–603* nur bedingt geeignet! Talfahrten sind nur mit der niedrigsten vorwählbaren Endgeschwindigkeit zu befahren.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

Er dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz (mit montierten Seitenteilen, Beinstützen) und nicht als Zugmittel, Transporter o. ä.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

Je nach Einstellung der Beinstützlänge ist ein Hindernis von 50 mm Höhe überwindbar.

☞ **Hinweis:**
< *Technische Daten* > beachten!

SICHERHEITSHINWEISE

- Für die Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr ist eine saubere Beleuchtungsanlage erforderlich!
- Zum Rollstuhl gehörende Teile nicht werfen oder fallen lassen!

  – Abnehmbare Teile wie z. B. Seitenteile und Beinstützen sind sachgerecht zu behandeln. Nur so ist eine bleibende Funktion gewährleistet.
- Beschädigung durch zu hohe Betriebs- und Lagertemperatur!
- Temperatureinwirkungen durch Lampen, Sonne oder andere Wärmequellen kann die Polsterteile, Handgriffe und Verkleidungen beschädigen oder so stark aufheizen, dass es bei einer Berührung mit freiliegender Hautfläche, zu Hautverbrennungen führen kann.
  – Freiliegende sowie wärmeempfindliche Haut entsprechend schützen.
- Die elektrischen Verstellungen sind für den Fahrbetrieb so einzustellen, dass ein sicheres Führen des Fahrzeuges gewährleistet ist.

ÜBERSICHT

CHAMP, MODELL 1.594 – MODELL 1.594-27

Das in Abb.1 und 2 abgebildete Modell entspricht der Standardversion. Abweichende Änderungen sind in dieser Betriebsanleitung gesondert beschrieben.

Pos.	Benennung
1	Schiebebügel
2	Rückenpolster
3	Seitenteil mit Armlehne
4	Sitzpolster
5	Beinstütze
6	Fußplatte
7	Aufnahme für Wadengurt
8	Lenkrad
9	Antrieb
10	Antriebsrad
11	Bremsentriegelungshebel
12	Klemmschraube - Rückenlehne
13	Bedienmodul
14	Stützrolle
15	Blinkleuchte/Rückleuchte

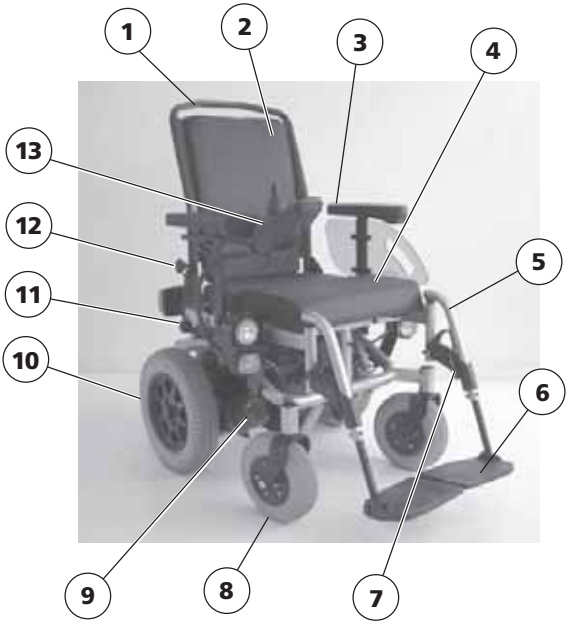


Abb.1

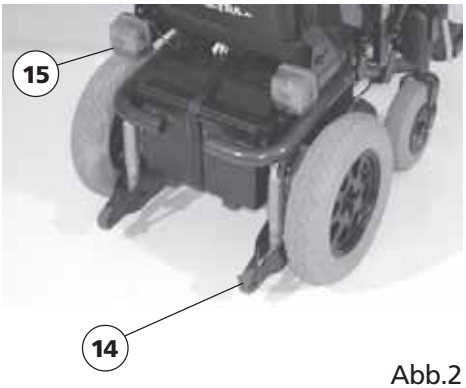


Abb.2

CHAMPI, MODELL 1.594–603

Das in Abb.1a und 2a abgebildete Modell entspricht der Standardversion. Abweichende Änderungen sind in dieser Betriebsanleitung gesondert beschrieben.

Pos.	Benennung
1	Schiebebügel
2	Kopfstütze
3	Rückenlehne
4	Seitenteil mit Armlehne
5	Sitzpolster
6	Beinstütze
7	Fußplatte
8	Lenkrad
9	Antrieb
10	Antriebsrad
11	Bremsentriegelungshebel
12	Bedienmodul
13	Vierpunktgurt
14	Sitzverriegelung
15	Blinkleuchte/Rückleuchte

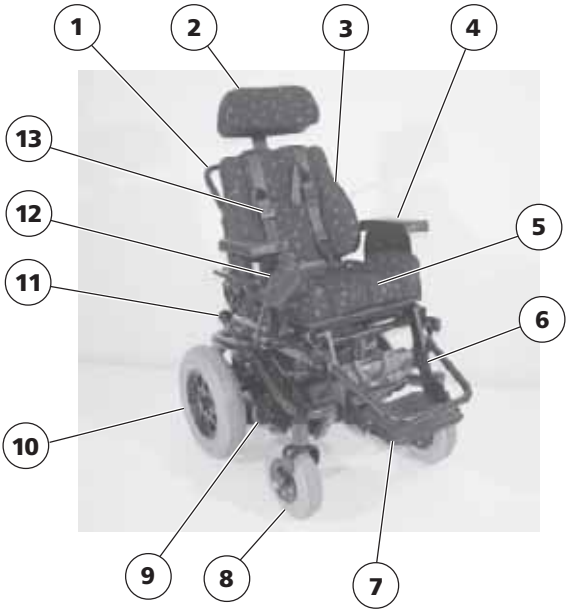


Abb.1a

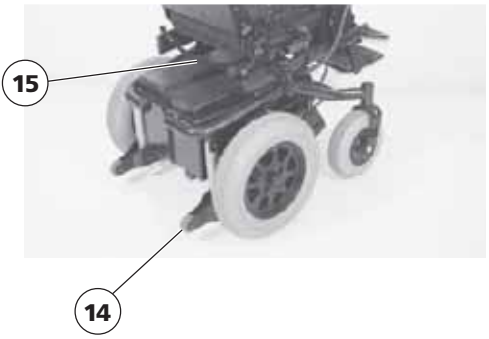


Abb.2a

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Beachten Sie die jeweils länderspezifischen, gesetzlichen Bestimmungen.

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN FÜR DEUTSCHLAND

☞ **Hinweis:**
Für Elektronik-Rollstühle mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 15km/h ist kein Führerschein erforderlich.

☞ Das Mindestalter zum Führen dieses Fahrzeuges beträgt 15 Jahre. Für jüngere Personen kann eine Ausnahmegenehmigung bei der zuständigen Verwaltungsbehörde beantragt werden.

☞ Öffentliche Gehwege wie z. B. Bürgersteige dürfen im Schritttempo befahren werden.

☞ Fahrzeuge ab 6 km/h müssen auf der Rückseite der Rückenlehne mit einer Heckmarkierungstafel nach ECE-R69 ausgestattet sein.

Elektronik-Rollstühle bis 6 km/h

Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung ist nur bei einem Elektronik-Rollstuhl über 6 km/h vorgeschrieben, jedoch generell empfehlenswert.

☞ Elektrofahrzeuge wie Scooter, Elektronik-Rollstühle, Zusatzantriebe, Elektromobile, die eine maximale Geschwindigkeit von nicht mehr als 6 km/h erreichen, sind ohne Zusatzkosten in der privaten Haftpflichtversicherung mitversichert. Hierzu muss ein formloser Antrag beim zuständigen Versicherungsunternehmen eingereicht werden.

Elektronik-Rollstühle über 6 km/h

Im Gegensatz zum Modell mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 6 km/h wird für das Modell mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 15 km/h laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) folgendes gefordert:

☞ Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung.

☞ Die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges durch die örtliche Kfz-Zulassungsstelle.

☞ Die Betriebserlaubnis ist bei Fahrten am öffentlichen Straßenverkehr stets mitzuführen.

Das für die Zulassung erforderliche Betriebserlaubnisgutachten liegt dem Elektronik-Rollstuhl bei.

Wenden Sie sich zuerst an Ihre Versicherung. Sie erhalten dort ein Versicherungskennzeichen (Mofakennzeichen), das hinten an der Heckverkleidung mit zwei Schrauben anzubringen ist.

Der so ausgerüstete Elektronik-Rollstuhl ist dann der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle vorzuführen. Das Betriebserlaubnisgutachten wird dort auf Übereinstimmung mit dem Fahrzeug kontrolliert und abgestempelt.

Das Beantragen der Betriebserlaubnis ist abhängig von der entsprechenden Kfz-Zulassungsstelle.

Im allgemeinen reicht es aus, das Betriebserlaubnisgutachten zu der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle zu senden um die Betriebserlaubnis zu beantragen.

Die abgestempelte Betriebserlaubnis wird anschließend zugeschickt.

Ein klärendes Telefongespräch vorab kann Ihnen unnötige Wege ersparen. Danach darf das Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO bzw. StVZO) gefahren werden.

☞ **Hinweis:**
Jede Änderung des so zugelassenen Fahrzeuges führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.

CE-BESTIMMUNGEN

☞ **Hinweis:**
Dieses Fahrzeug entspricht den einschlägigen Anforderungen der EG-Richtlinie 93/42 EWG.

Störungen durch hochfrequente Strahlungen anderer elektronischer Geräte sind jedoch nicht auszuschließen.

Hochfrequente Strahlungen treten z. B. im Bereich von Radar- und Sendeanlagen, bei Funkgeräten aller Art und Funktelefonen auf. Reagiert der Elektronik-Rollstuhl im Störfall unkontrolliert oder werden andere elektronische Geräte durch den Elektronik-Rollstuhl gestört, sofort anhalten und das Fahrzeug ausschalten.

☞ **Hinweis:**
Der Elektronik-Rollstuhl kann hochempfindliche, elektromagnetische Felder anderer elektronischer Geräte stören, wie z. B. Anti-Diebstahl Vorrichtungen in Kaufhäusern.

Der Anschluss anderer Geräte kann ebenso Störungen hervorrufen.

Achtung:
! Elektronik-Rollstühle grundsätzlich nicht in unmittelbarer Umgebung medizinischer Geräte mit hohem Gefährdungspotential und/oder lebenserhaltender Funktion sowie Diagnosegeräten betreiben.

FAHRVERHALTEN

Fahren Sie während der ersten Fahrten besonders vorsichtig!

Stellen Sie dazu die vorwählbare Endgeschwindigkeit auf die niedrigste Stufe ein.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise und Bedienmodule* > beachten!

Geschwindigkeit und Fahrtrichtung bestimmen Sie selbst während der Fahrt durch die Bewegung des Fahr- und Lenkhebels sowie der eingestellten maximalen Endgeschwindigkeit Ihres Rollstuhles.

Bei der Rückwärtsfahrt mit nach links geneigtem Fahr- und Lenkhebel fährt Ihr Rollstuhl eine Rechts-Kurve.

Eine Umkehrung der Lenkrichtung ist mit gewissen Einschränkungen der Beweglichkeit durch Umprogrammierung möglich.

SICHERHEITSHINWEISE

- Die EIN/AUS-Taste nicht während der Fahrt betätigen. Der Elektrorollstuhl wird dadurch außer Betrieb gesetzt und stoppt sofort.

Bei verstellbarem Sitz oder nach hinten neigbarer Rückenlehne beachten: Ein vorn angehobener Sitz oder eine nach hinten geneigte Rückenlehne birgt grundsätzlich Kippgefahr im Fahrbetrieb in sich.

Vor der Fahrt Sitz und Rückenlehne in Grundstellung bringen.

- Durch den An- und Abbau von Zubehörteilen/Komponenten ändert sich das Fahrverhalten.

ERSTE FAHRÜBUNGEN

Für die ersten Fahrübungen ist eine geringe Geschwindigkeit am Bedienmodul vorzuwählen. Machen Sie sich schrittweise mit dem Fahrverhalten des Elektrorollstuhles vertraut.

Der Elektrorollstuhl sollte erst dann außerhalb der gewohnten Umgebung oder auf öffentlichen Wegen eingesetzt werden, wenn er sicher beherrscht wird.

FAHREN IM STRAßENVERKEHR

Bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr müssen die Regeln der Straßenverkehrsordnung (StVO) beachtet und eingehalten werden.

Nach dem Anrollen - bei sehr geringer Geschwindigkeit - einen kurzen Brems- und Lenktest durchführen.

FUNKTIONSPRÜFUNG

Vor jedem Fahrantritt ist der Elektrorollstuhl auf Funktion und Sicherheit zu überprüfen.

Achtung:

! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

- Nach einer Kollision mit einem Hindernis sollten neben dem Fahrwerk auch die Kabel und Batterien auf Beschädigung hin geprüft werden. – Bei einer sichtbaren Beschädigung unverzüglich eine Fachwerkstatt zur Instandhaltung aufsuchen.

ABBREMSEN DES ROLLSTUHLES

Der Rollstuhl stoppt, wenn Sie den Fahr- und Lenkhebel loslassen. Berücksichtigen Sie für ein rechtzeitiges Abbremsen den Bremsweg des Rollstuhles.

☞ **Hinweis:**

Der kürzeste Bremsweg beträgt je nach Fahrbahnbeschaffenheit und Geschwindigkeit ca. 1 m bei 6 km/h und ca. 1,8 m bei 10 km/h!.

Bremsen Sie deshalb Ihren Rollstuhl frühzeitig vor Personen oder einem Hindernis ab.

Achtung:

! Durch ein Abbremsen bei Talfahrten mit hoher Geschwindigkeit kann Ihr Rollstuhl ins Schleudern geraten! – Unfallgefahr!

- Bei Talfahrten ist eine geringe Fahrgeschwindigkeit zu wählen!
- Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen an Steigungen, Quergefällen sowie Hindernissen.
- Vermeiden Sie, speziell bei kritisch eingestelltem Fahrparameter, enge Kurvenfahrten und ruckartiges Bremsen an Gefällen. – Kippgefahr!
- Vor Wartungsarbeiten sowie Umbauten, Ein- und Verstellungen am Rollstuhl den Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schieben und das Bedienmodul ausschalten! – Unfallgefahr durch ungewollte Rollstuhlbewegungen!

Bei ausgeschaltetem Fahrbetrieb (Bremsentriegelungshebel in Position "Schieben") ist der Rollstuhl nicht mehr über den Fahr- und Lenkhebel fahr- und bremsbar! Benutzen Sie in diesem Fall den Bremsentriegelungshebel (in Position "Fahren" schwenken). – Unfallgefahr!

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

Notauschaltung

Achtung:
! Nur im Falle unkontrollierten Fahrverhaltens des Fahrzeuges, dieses durch Ausschalten zum Stillstand bringen.

BREMSEN

Die Bremsen gehören zu den wichtigsten Sicherheitselementen eines Rollstuhles.

Serienmäßig ist der Rollstuhl mit zwei unabhängig voneinander arbeitenden Bremssystemen ausgerüstet.

DIE MOTORBREMSE

Sie arbeitet elektronisch als Betriebsbremse und bremst den Rollstuhl sanft und ruckfrei ab.

DIE SICHERHEITS-MAGNET-BREMSE

Sie dient nur als Stillstandsbremse und wird über den Bremsentriegelungshebel betätigt. Gleichzeitig garantiert sie das automatische Abbremsen des Rollstuhles bei Stromausfall.

Über den seitlichen Bremsentriegelungshebel schaltet die Sicherheits-Magnet-Bremse von Fahrbetrieb auf Schiebebetrieb! – Siehe auch Klebeschilder links und rechts vom Bremsentriegelungshebel.

Achtung:
! Quetschgefahr zwischen Antriebsrad und Rahmen.

- Nach Umlegen des Bremsentriegelungshebels auf Fahrbetrieb ist die Sicherheits-Magnet-Bremse sofort voll wirksam. – Kein dosiertes Abbremsen möglich!
- Sicherheitshinweise beachten!

BREMSENTRIEGELUNGSHEBEL

Feststellen der Bremse

Bremsentriegelungshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken (Abb.3).

Achtung:

! Ihr Rollstuhl darf sich bei eingestelltem Fahrbetrieb nicht schieben lassen.

- Die Bremswirkung lässt nach bei abgenutzten Bremsbelägen.

Bei einseitiger oder nachlassender Bremswirkung den Rollstuhl sofort von Ihrer Fachwerkstatt Instand setzen lassen.

3

Lösen der Bremse

Ziehknopf am Bremsentriegelungshebel betätigen und den Bremsentriegelungshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken (Abb.4).

Achtung:

! Das Umsteigen in bzw. aus dem Rollstuhl nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" durchführen!

- Ein unbeabsichtigtes Berühren des Fahr- und Lenkhebels kann den Rollstuhl sonst unkontrolliert anfahren lassen! – Unfallgefahr!

4

ROLLSTUHL IN FAHRBEREITSCHAFT VERSETZEN

Führen Sie die folgenden Anweisungen der angegebenen Reihenfolge nach durch.

FAHRBETRIEB EINSCHALTEN

Bremsentriegelungshebel bis zum Anschlag nach vorne schwenken (Abb.3).

Achtung:
! Nicht während der Fahrt auf Schiebebetrieb umstellen!

Batteriesicherung einstecken (Hauptsicherung)

Flachsicherung:
Die Flachsicherung für den Hauptstrom befindet sich in dem Sicherungshalter unter dem Sitz (A, Abb.5) im Batteriekastendeckel.

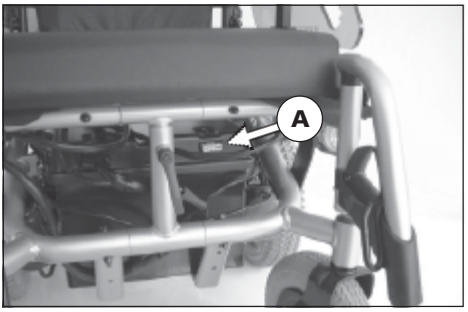
POSITION DES BEDIENMODULES

Die Position des Bedienmodules ist so einzustellen, dass Sie Ihren Rollstuhl bequem und sicher steuern können.

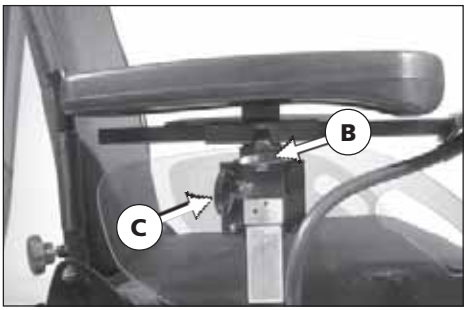
Längseinstellung:
Klemmschraube (B, Abb.6) lösen.

Höheneinstellung:
Die Höhenposition des Bedienmodules ist über die Klemmschraube (C, Abb.6) einzustellen, (siehe auch Kapitel < *Seitenteile* >).

Achtung:
! Klemmschraube wieder festdrehen.



5



6

BEDIENMODUL EINSCHALTEN

EIN/AUS-Taste auf dem Bedienfeld vom Bedienmodul drücken (Abb.7). (Broschüre < *Bedienmodule* > beachten).

☞ **Hinweis:**

– Das Umsteigen in bzw. aus dem Rollstuhl nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl und nach vorn geschwenktem Bremsentriegelungshebel durchführen!

– Ein unbeabsichtigtes Berühren des Fahr- und Lenkhebels kann den Rollstuhl sonst unkontrolliert anfahren lassen! – Unfallgefahr!

– Den Joystick (A, Abb.8) erst dann betätigen, wenn der Selbsttest der Elektronik beendet ist!

Überprüfen Sie vor Fahrtantritt:

– Die Batterieladung sowie

– die eingestellte Vorwahl der max. Endgeschwindigkeit. (Siehe Broschüre < *Bedienmodule – Überprüfungen vor Fahrtantritt* >).

7

8

BEINSTÜTZEN

Achtung:

! Beinstützen sind bewegliche, abnehmbare Teile, die nicht geeignet sind, daran den Rollstuhl anzuheben oder zu tragen (siehe Warnhinweise an den Seitenteilen).

Hochklappen der Fussplatten

Ihr Vorteil:

– Leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl.

– Fußbereich frei, kein Stolpern.

Handhabung:

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

– Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.

– Beide Füße von den Fußplatten nehmen.

– Fußplatten hochklappen (Abb.9).

9

Abschwenken der Beinstützen

Ihr Vorteil:

– Leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl.
– Fußbereich frei, kein Stolpern.
– Nahes Heranfahren an Schränke.
– Verringerte Rollstuhllänge, – zum Verstauen des Rollstuhles.

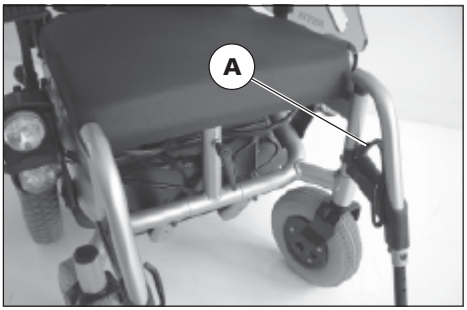
Handhabung:

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position „Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
– Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
– Fußplatten hochklappen (Abb.9).
– Hebel zur Verriegelung nach hinten ziehen oder drücken (A, Abb.10). – Beinstütze ist entriegelt.
– Beinstütze abschwenken (Abb.11).

Achtung:

! Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.

• Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen die Verriegelung zu prüfen! – Klemmstellen beachten!



10

11

Abnehmen der Beinstützen

Ihr Vorteil:

– Leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl.
– Fuß- und Seitenbereich frei, kein Stolpern.
– Verringerte Rollstuhllänge, – wichtig zum Verstauen des Rollstuhles.

Handhabung:

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Wadengurt, falls vorhanden, abnehmen.
– Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
– Fußplatten hochklappen (Abb.9).
– Hebel zur Verriegelung nach hinten ziehen oder drücken (A, Abb.10). – Beinstütze ist entriegelt.
– Beinstütze abschwenken (Abb.11).
– Beinstützen etwas abschwenken und nach oben abnehmen (Abb.12).

Achtung:

! Nach dem Einhängen und Wiedereinschwenken der Beinstützen (Abb.13) nicht vergessen die Verriegelung zu prüfen! – Klemmstellen beachten!

12

13

Einstellen der Beinstützenlänge

Die Beinstützenlänge ist durch ein Teleskoprohr einstellbar.

Ihr Vorteil:

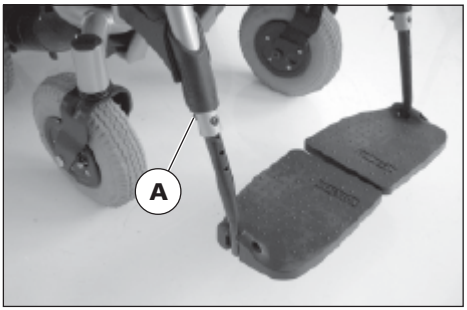
– Individuelle Anpassung der Beinstützen an Ihre Unterschenkellänge.

Handhabung:

Werkzeug:
1 x 6kt.-Stiftschlüssel (SW* 4)

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Verschraubung (A, Abb.14) demontieren.
– Beinstützenunterteil mit Fußplatte auf gewünschte Länge teleskopieren.
– Verschraubung (A, Abb.14) wieder montieren und fest drehen.

Achtung:
! Verschraubung auf festen Sitz überprüfen!



14

*SW = Schlüsselweite (mm)

ELEKTRISCH HÖHENVERSTELLBARE BEINSTÜTZE CODE 86

(Abb.14.1)

Die elektrisch höhenverstellbare Beinstütze hat einen automatischen Längenausgleich und beim Einhängen automatisch elektrischen Kontakt.

Achtung:
! Nicht in den Verstellmechanismus greifen. – Quetschgefahr!

Höhenverstellung

Zum Höhenverstellen der Beinstützen (Abb.14.2) siehe auch die Bedienungsanleitung < *Bedienmodul* >.

– Im Sitzen die Beinstütze über das Bedienmodul auf das gewünschte Niveau anheben (Abb.14.2) bzw. absenken lassen. – Wählen Sie durch Drücken der Mode-Taste die entsprechende Funktion.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

Beinstützwinkel über CAN-Bus-Bedienmodul verstellen

Beinstütze nach oben schwenken

– Plus-Taste drücken oder
– Joystick nach rechts auslenken oder
– Blinker rechts betätigen.

Die Beinstütze schwenkt nach oben, (max. 80°).

14.1

14.2

Beinstütze nach unten schwenken

– Minus-Taste drücken oder
– Joystick nach links auslenken oder
– Blinker links betätigen.

Die Beinstütze schwenkt nach unten.

Einstellen der Beinstützenlänge

Die Beinstützenlänge ist durch ein Teleskoprohr einstellbar.

Ihr Vorteil:

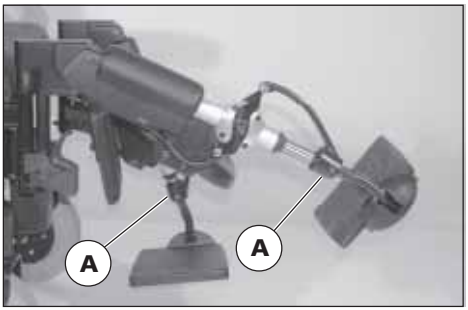
– Individuelle Anpassung der Beinstützen an Ihre Unterschenkellänge.

Handhabung:

Werkzeug:
1 x 6kt.-Stiftschlüssel (SW* 4)

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Jeweilige Klemmschraube (A, Abb.14.3) lösen.
– Beinstützenunterteil mit Fußplatte auf gewünschte Länge teleskopieren.
– Jeweilige Klemmschraube (A, Abb.14.3) wieder festdrehen.

Achtung:
! Beinstützenunterteil mit Fußplatte auf festen Sitz überprüfen!



14.3

*SW = Schlüsselweite (mm)

Abnehmen der elektrischen Beinstützen

Ihr Vorteil:

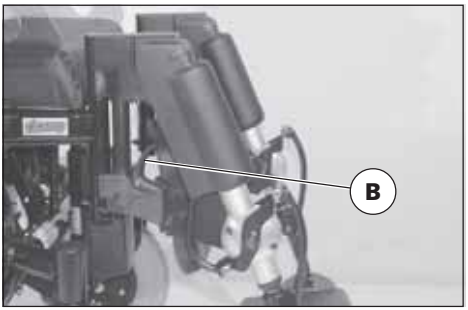
– Leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl.
– Fuß- und Seitenbereich frei, kein Stolpern.
– Verringerte Rollstuhllänge, – wichtig zum Verstauen des Rollstuhles.

Handhabung:

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
– Fußplatten hochklappen.
– Hebel zur Verriegelung nach hinten ziehen oder drücken (B, Abb.14.4). – Beinstütze ist entriegelt.
– Beinstützen etwas abschwenken und nach oben abnehmen (Abb.14.5).

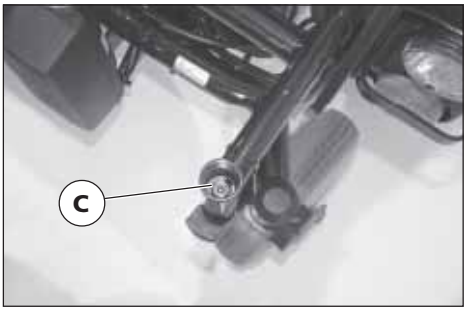
☞ **Hinweis:**
Klemmstellen beachten!

Achtung:
! Bei abgenommenen elektrisch höhenverstellbaren Beinstützen ist der elektrische Kontakt (C, Abb.14.6) vor Feuchtigkeit, Nässe sowie Staub und Schmutz zu schützen! – Funktionsstörung der elektrischen Verstellung.



14.4

14.5



14.6

Einhängen der elektrischen Beinstützen

Handhabung:

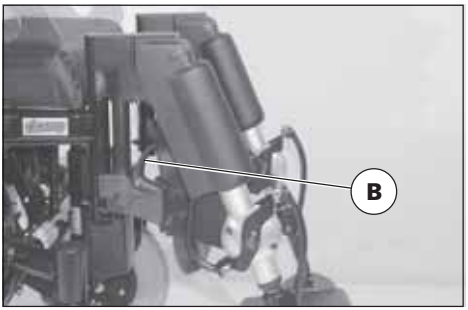
– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

Das Einhängen der elektrischen Beinstützen geschieht in umgekehrter Reihenfolge zum Abnehmen der elektrischen Beinstützen.

Achtung:

! Nach dem Einhängen und Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen die Verriegelung (B, Abb.14.7) zu prüfen!

– Funktionstest der elektrischen Verstellung durchführen!



14.7

SEITENTEILE

Die Seitenteile sind generell mit gepolsterten Armauflagen verriegel- und abnehmbar sowie höhenverstellbar (Abb.14.8).

14.8

Ihr Vorteil:

- Durch Klemmschrauben gegen unbeabsichtigtes Herausgleiten gesichert.
- Kleiderschutz.
- Windschutz.
- Seitliche Abstützung Ihres Körpers.
- Entspannen der Schultermuskulatur durch gepolsterte höhenverstellbare Armauflagen.

Achtung:

! Seitenteile sind bewegliche, abnehmbare Teile, die nicht geeignet sind, daran den Rollstuhl anzuheben oder zu tragen (siehe Warnhinweis an den Seitenteilen).

ABNEHMEN DER SEITENTEILE

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

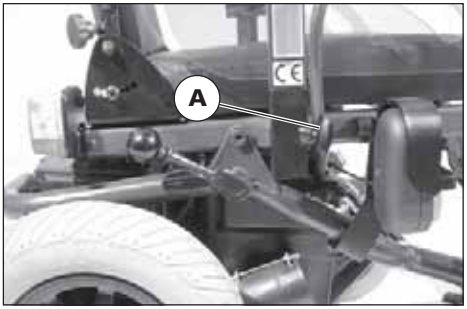
– Seitenteil nach oben abnehmen (Abb.15). – Dazu lösen Sie die entsprechende Klemmschraube (A, Abb.16) der Klemmführung.

☞ **Hinweis:**
Beim Seitenteil mit Bedienmodul ist das Kabel vorsichtig nachzuführen!

Achtung:
! Die abgebauten Seitenteile sind vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

• Benutzen Sie den Rollstuhl nie ohne montierte Seitenteile!

15

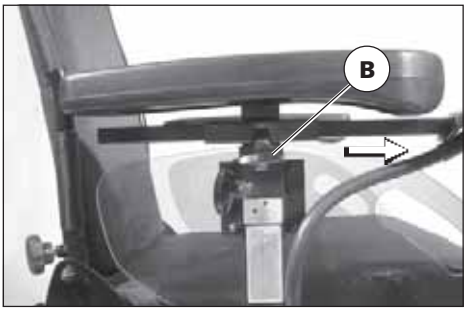


16

Bedienmodul abnehmen

– Zum Abnehmen des Bedienmoduls Klemmschraube (B, Abb.16.1) lösen und das Bedienmodul nach vorn herausziehen.

– Für einen sicheren Transport des Bedienmodules kann dieses in die Halterung der Armlehne eingesteckt werden (Abb.16.2).



16.1

16.2

Montieren der Seitenteile

– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

– Seitenteile bis zum Anschlag in die entsprechende Führung einstecken und Klemmschraube (A, Abb.17) festziehen.

Achtung:
! Quetschgefahr!

Bedienmodul einstecken

– Klemmschraube (B, Abb.17.1) lösen und das Bedienmodul von vorn in die Halterung einstecken.

– Bedienmodul auf die gewünschte Position einstellen und Klemmschraube (B, Abb.17.1) festdrehen.

HÖHENVERSTELLUNG DER ARMLEHNEN

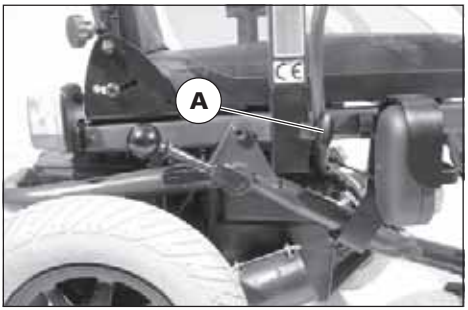
– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

– Klemmschraube (A, Abb.17) lösen.

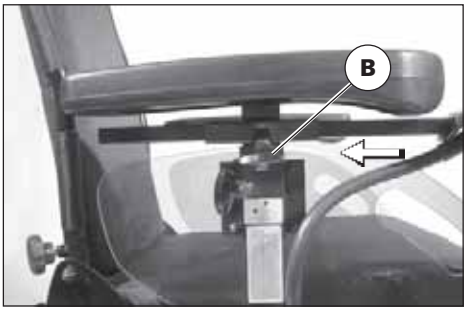
– Armauflage auf die gewünschte Höhe positionieren (maximal bis zur Markierung verstellen).

Achtung:
! Mindest-Einstecktiefe von 5 cm (Markierung) beachten!
– Quetschgefahr!

– Klemmschraube (A, Abb.17) festziehen.



17



17.1

SITZ

Das Sitzpolster ist für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten abnehmbar (Abb.18).

SITZPOLSTER ABNEHMEN

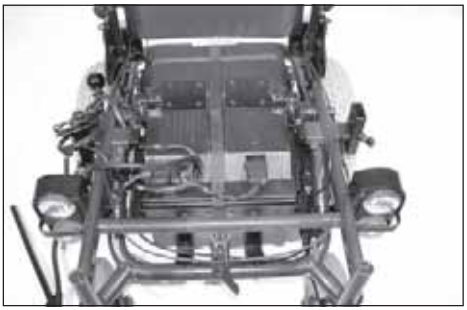
– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

☞ **Hinweis:**

☞ Bei Bedarf Beinstützen abnehmen.

☞ Fassen Sie zum Anheben des Sitzpolsters unter die Vorderkante der Sitzplatte.

– Sitzpolster anheben (Abb.19), nach vorn herausziehen (Abb.20) und abnehmen (Abb.18).



18

19

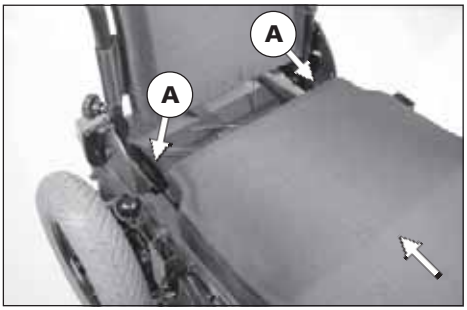
20

SITZPOLSTER AUFSETZEN

☞ **Hinweis:**
Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

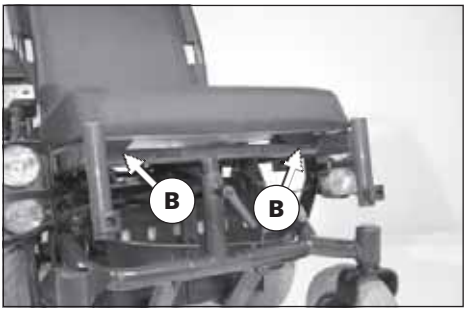
– Das Sitzpolster auf die Führungsschienen (A, Abb.21) legen und nach hinten schieben (Abb.22).

Achtung:
! Beim Herunterschwenken des Sitzpolsters muss die Sitzpolsterhalterung das vordere Rahmenrohr umschließen (B, Abb.23).



21

22



23

SITZBREITE EINSTELLEN

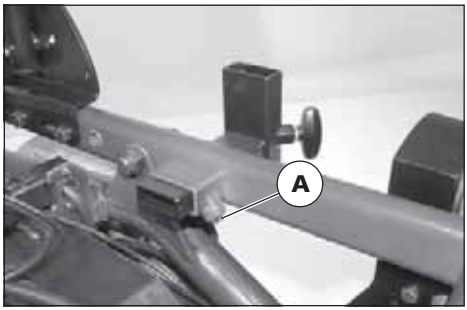
☞ **Hinweis:**
Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

Seitenteil nach außen/innen verschieben

– Klemmschraube (A, Abb.24) der Klemmführung lösen.

Achtung:
! Das Seitenteil maximal bis zur Markierung auf dem Einsteckrohr nach außen verschieben!

– Klemmschraube (A, Abb.24) wieder festdrehen. – Festen Sitz prüfen!



24

SITZTIEFE EINSTELLEN

Die Sitztiefe kann von 39-48 cm eingestellt werden.

☞ **Hinweis:**
Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

☞ Zum Abnehmen des Sitzpolsters das Kapitel < *Sitzpolster abnehmen* > beachten!

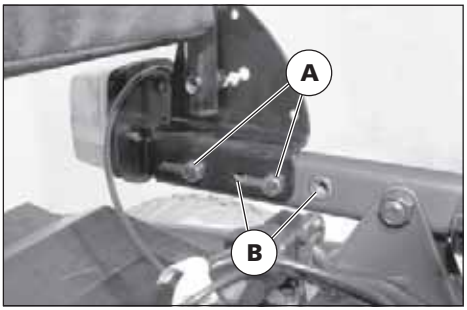
– Verschraubungen (A, Abb.24.1) auf beiden Seiten lösen.

– Rückenlehne gleichmäßig auf die gewünschte Tiefe verstellen.

– Verschraubungen (A, Abb.24.1) auf beiden Seiten festdrehen.

☞ **Hinweis:**
Durch zusätzliches Umsetzen der Verschraubungen (A, Abb.24.1) in eine andere Bohrung (B, Abb.24.1) ist eine maximale Sitztiefenverstellung von 39-48 cm möglich.

Achtung:
! Nach dem Verstellen die Rückenlehne auf festen Sitz überprüfen!



24.1

MANUELLE SITZVERSTELLUNG

Winkelverstellung des Sitzes

Der Sitz kann in 4 Positionen (max. 60 mm) nach hinten winkelverstellt werden (Abb.25).

Achtung:

! Vor dem Verstellen das Rahmenrohr (A, Abb.25) gegen ein Herunterfallen mit einer Hand sichern. – Quetschgefahr!

– Zum Verstellen des Sitzes Klemmschraube (B, Abb.26) bis zum Anschlag herausdrehen.

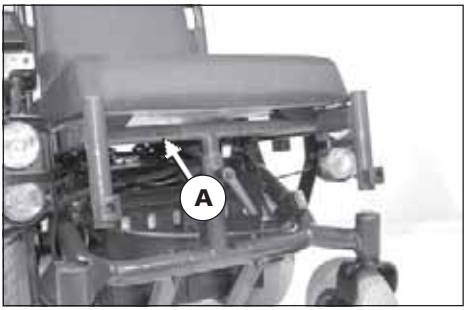
– Rahmengestell auf die gewünschte Position verstellen und die Klemmschraube wieder ganz hereindrehen (C, Abb.27).

☞ **Hinweis:**

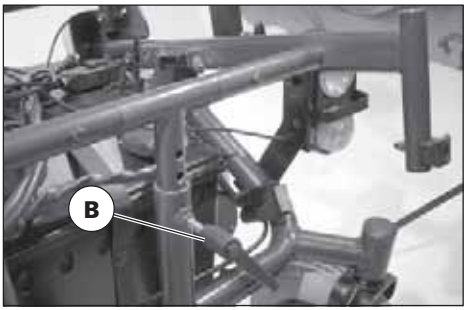
Es ist darauf zu achten, dass die Klemmschraube (C, Abb.27) wieder ganz hineingedreht ist.

Achtung:

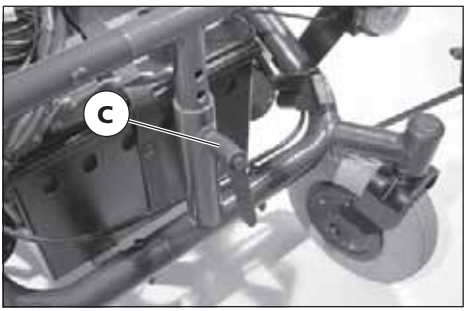
! Nach dem Verstellen des Sitzes Klemmschraube auf festen Sitz prüfen!



25



26



27

ELEKTRISCHE SITZVERSTELLUNG

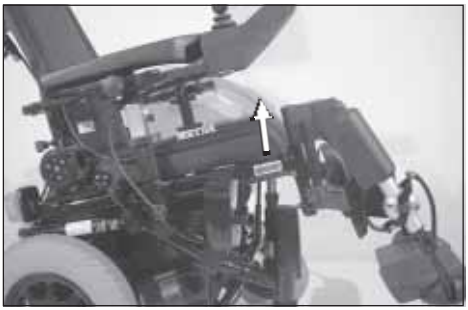
Winkelverstellung des Sitzes

Zur elektrischen Winkelverstellung des Sitzes (Abb.27.1) siehe auch die Bedienungsanleitung < *Bedienmodul* >.

Achtung:
! Nicht in den Verstellmechanismus greifen. – Quetschgefahr!

– Im Sitzen die vordere Sitzkante über das Bedienmodul auf das gewünschte Niveau anheben (Abb.27.1) bzw. absenken lassen.
– Wählen Sie durch Drücken der Mode-Taste die entsprechende Funktion.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise – Elektronik-Rollstühle* > beachten!



27.1

Sitzwinkel über CAN-Bus-Bedienmodul verstellen

Vordere Sitzkante nach oben schwenken
(positive Sitzneigung)

– Plus-Taste drücken oder
– Joystick nach rechts auslenken oder
– Blinker rechts betätigen.

Die vordere Sitzkante schwenkt (max. 30°) nach oben (Abb.27.1).

Vordere Sitzkante nach unten schwenken
(negative Sitzneigung)

– Minus-Taste drücken oder
– Joystick nach links auslenken oder
– Blinker links betätigen.

Die vordere Sitzkante schwenkt nach unten.

Achtung:
! (Champ, Modell 1.594 und Modell 1.594-27)
Eine negative Sitzneigung verringert den Abstand der Fußplatten zur Fahrbahn. – Dadurch verringert sich entsprechend die maximale Höhe zur Hindernisüberwindung!

Aufstehhilfe

Nur in Verbindung mit Champ, Modell 1.594 und Modell 1.594-27.

Die Aufstehhilfe erfolgt durch eine negative Sitzneigungsverstellung bis max. 10° und erleichtert dadurch das Überwechseln aus/in den Rollstuhl.

27.2

Achtung:

! Zum Überwechseln aus/in den Rollstuhl müssen die Beinstützen auf der Fahrbahn aufliegen (Abb. 27.2).

- Vor dem Überwechseln aus/in den Rollstuhl das Bedienmodul ausschalten. – Unfallgefahr durch unbeabsichtigtes Auslenken des Joysticks.
- Mit eingestellter Aufstehhilfe keine Fahr- oder Schiebebewegungen durchführen.

☞ **Hinweis:**

Bei langen Unterschenkellängen können die Lenkräder des Rollstuhles nach Betätigen der Aufstehhilfe vorne angehoben werden.

– Ein dadurch vorne angehobener Rollstuhl wird nicht in seiner Funktionssicherheit beeinträchtigt.

RÜCKENLEHNE

Die Rückenlehne ist winkelverstell- und abnehmbar.

RÜCKENLEHNE ABNEHMEN

– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

– Befestigungsschrauben weit herausdrehen (A, Abb.28).

– Rückenlehne nach oben abnehmen (Abb.29).

RÜCKENLEHNE AUFSTEKKEN

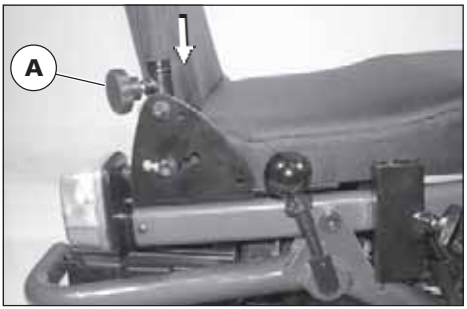
– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

– Rückenlehne bis zum Anschlag in die Aufnahmerohre einstecken.

– Befestigungsschrauben einschrauben (A, Abb.30).

28

29



30

WINKELVERSTELLUNG DER RÜCKENLEHNE

Mechanische Rückenlehneneinstellung

– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

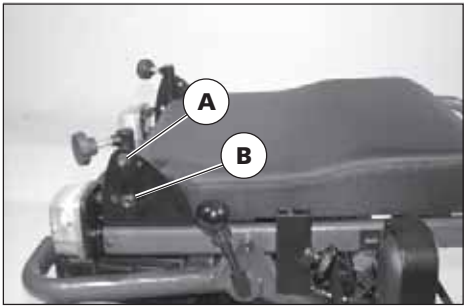
– Verschraubung (A, Abb.31) lösen.

– Klemmschraube (B, Abb.31) demontieren.

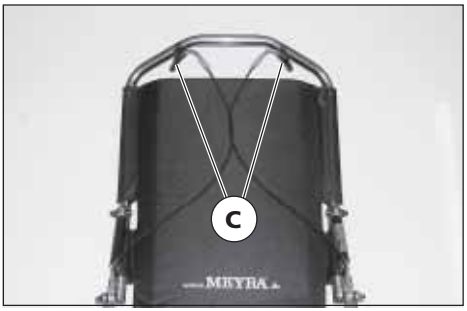
– Rückenlehnenwinkel entsprechend einstellen.

– Klemmschraube (B, Abb.31) in neuer Position montieren.

– Verschraubung (A, Abb.31) festschrauben.



31



31.1

Manuelle Rückenlehnenverstellung

(Option)

Die stufenlose Winkelverstellung der Rückenlehne erfolgt über zwei Gasdruckfedern.

– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

☞ **Hinweis:**
Vor dem Betätigen der Auslösehebel (C, Abb.31.1) den Rückenlehnenbügel festhalten, um ein ungewolltes schnelles Aufrichten der Rückenlehne zu verhindern.

– Beide Auslösehebel (C, Abb.31.1) gleichzeitig betätigen und die Rückenrohre entsprechend parallel verstellen.

– Beide Auslösehebel (C, Abb.31.1) gleichzeitig loslassen.

– Die Rückenlehne ist wieder festgestellt.

Elektrische Rückenlehnenverstellung

(Option)

Die elektrisch verstellbare Rückenlehne ist über das Bedienmodul einstellbar.

– Druckentlastung der Gesäßmuskulatur (Decubitus-Prophylaxe).
– Entlastung der Wirbelsäule.
– Ermüdungsfreies Sitzen.

Zur elektrischen Winkelverstellung der Rückenlehne (Abb.31.2) siehe auch die Bedienungsanleitung < *Bedienmodul* >.

Achtung:
! Nicht in den Verstellmechanismus greifen. – Quetschgefahr!

– Rückenlehne über das Bedienmodul auf den gewünschten Neigungswinkel (Abb.31.2) einstellen. – Wählen Sie durch Drücken der Mode-Taste die entsprechende Funktion.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > beachten!

• Eine Verstellung der Rückenlehne ruft eine Veränderung des Fahrverhaltens hervor, bedingt aber keine Geschwindigkeitsreduzierung. – Überschlagsgefahr bei Steigungen und Hindernisüberwindung!

31.2

Rückenlehnenwinkel über CAN-Bus-Bedienmodul verstellen

☞ **Hinweis:**
Rückenlehnenverstellung nicht als Aufrichthilfe verwenden!

Rückenlehne nach hinten schwenken

– Plus-Taste drücken oder
– Joystick nach rechts auslenken oder
– Blinker rechts betätigen.

Die Rückenlehne schwenkt (max. 45°) nach hinten (Abb.31.2).

Rückenlehne nach unten schwenken

– Minus-Taste drücken oder
– Joystick nach links auslenken oder
– Blinker links betätigen.

Die Rückenlehne richtet sich auf bzw. neigt sich (bis -5°) nach vorn.

SCHIEBEBETRIEB

Der Rollstuhl lässt sich auch auf Schiebebetrieb umstellen.

Der Elektronik-Rollstuhl hat im Vergleich zum Greifreifen-Rollstuhl ein wesentlich höheres Gewicht (Motore, Batterien). Dadurch sind größere Schiebe- und Lenkkräfte erforderlich.

Achtung:
! Schieben Sie den Rollstuhl nur auf ebener Fahrbahn.

Über den seitlichen Bremsentriegelungshebel schaltet die Elektro-Magnet-Bremse von Fahrbetrieb auf Schiebebetrieb!

Nach Umlegen des Bremsentriegelungshebels auf Fahrbetrieb ist die Elektro-Magnet-Bremse sofort voll wirksam. – Kein dosiertes Abbremsen möglich!

32

33

SCHIEBEBETRIEB

– Vor dem Umschalten in den Schiebebetrieb den Rollstuhl ausschalten. – Dazu die Ein/Aus-Taste am Bedienmodul drücken.

Achtung:
! Broschüre < *Sicherheitshinweise* > und Bedienungsanleitung < *Bedienmodul* > beachten!

☞ **Hinweis:**
Erst den Ziehknopf am Bremsentriegelungshebel betätigen und dann den Bremsentriegelungshebel nach hinten schwenken (Abb.32).

- Nicht während der Fahrt auf Schiebebetrieb umstellen!

FAHRBETRIEB

Bremsentriegelungshebel nach vorn schwenken (Abb.33).

OPTIONEN

Optionen sind nicht im Standardlieferumfang enthalten.

☞ **Hinweis:**
Optionen von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

HALTEGURT
Code 833

(Abb.34)

Der Haltegurt dient zum Anschnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

Ihr Vorteil:

– Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
– Verhindert ein Nach-vorn-aus-dem Rollstuhl-Kippen (abhängig vom Behinderungsgrad).
– Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Achtung:
! Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen beim Transport in einem Behindertentransportfahrzeug.

- Der nachträgliche Einbau eines Haltegurtes ist nur von einer Fachwerkstatt durchzuführen!

  – Die beiden Gurtenden werden mit je einem Halteblech seitlich an der Rückenverschraubung angeschraubt.

34

Haltegurt schließen

– Beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum Einrasten ineinanderstecken (Abb.34.1).

– Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Achtung:

! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

Haltegurt öffnen

– Zum Öffnen des Haltegurtes drükken Sie die rote Entriegelungstaste im Schlossteil (Abb.34.1/ ①).

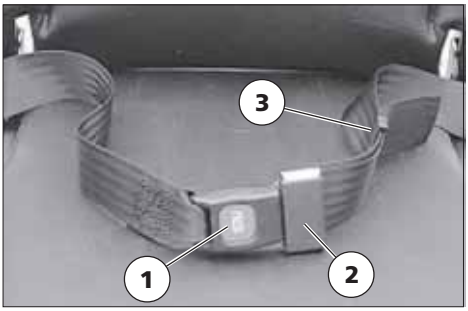
Gurtlänge einstellen

☞ **Hinweis:**
Der Beckengurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

– Je nach Ausführung das Schlossteil oder die Schnalle (Abb.34.1/ ②) im rechten Winkel zum Gurtband halten.

– Gurtband zum Verlängern oder Verkürzen in die entsprechende Richtung verschieben oder ziehen.

– Überschüssige Gurtlänge durch Verschieben des Kunststoffschiebers (Abb.34.1/ ③) auffangen.



34.1

SCHIEBEGRIFF FÜR BEGLEITPERSON

☞ **Hinweis:**
Nur in Verbindung mit der entsprechenden Begleitpersonensteuerung.

Der abnehmbare Schiebegriff (Abb.35) zum Anbringen einer Steuerung für die Begleitperson (Abb.35.2) ist verdrehsicher, höhenverstellbar und abnehmbar.

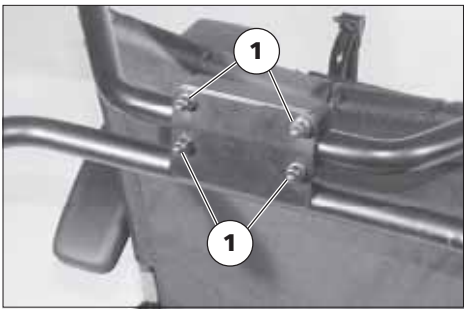
Achtung:
! Veränderte Rollstuhlmaße beachten, besonders bei Wendemanövern und Rückwärtsfahrten.

Einstellen der Schiebegriffposition

– Verschraubungen (Abb.35.1/①) lösen und den Schiebegriff in die gewünschte Position schwenken.

– Verschraubungen (Abb.35.1/ ①) wieder festdrehen.

35



35.1

STEUERUNG FÜR BEGLEIT-PERSON

Die Steuerung für Begleitperson (Abb.35.2) schaltet die Steuerung des Benutzers aus.

Achtung:

! Broschüre < *Bedienmodul* > beachten!

- Veränderte Rollstuhlmaße beachten, besonders bei Wendemanövern und Rückwärtsfahrten.

Positionieren des Bedienmoduls

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position „Fahren“ schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

Neigungswinkel Anpassung

– Die Klemmschrauben (Abb.35.3/ ①) lösen.

– Das Bedienmodul auf den gewünschten Neigungswinkel verdrehen.

– Klemmschrauben wieder festdrehen.

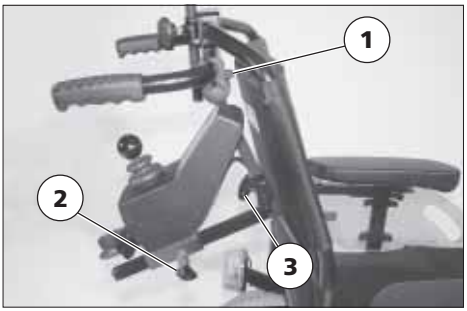
Waagerechte Anpassung

– Die Klemmschraube (Abb.35.3/ ②) lösen.

– Das Bedienmodul in die gewünschte Position verschieben.

– Klemmschraube wieder festdrehen.

35.2



35.3

Senkrechte Anpassung

– Die Klemmschraube (Abb.35.3/ ③) lösen. – Dabei das Bedienmodul durch Festhalten vor ungewollter Positionsänderung sichern.

– Das Bedienmodul auf die gewünschte Höhe verschieben.

– Klemmschraube wieder festdrehen.

KOPFSTÜTZE

Die Kopfstütze (Abb.36) ist verdrehsicher, höhenverstellbar und abnehmbar.

Achtung:

! Für das Fahren mit Kopfstütze empfehlen wir die Anbringung zweier Rückspiegel.

Einstellen der Kopfstütze

– Rollstuhl ausschalten und Bremsentriegelungshebel in Position „Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.

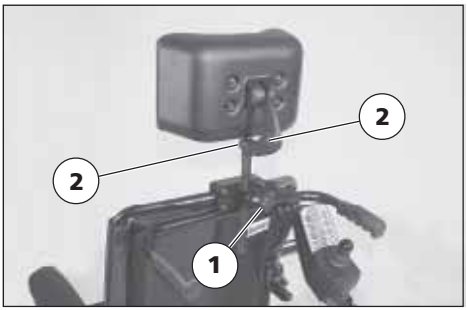
☞ **Hinweis:**
Nach dem Einstellen die Klemmschrauben wieder festdrehen.

Höhenverstellung der Kopfstütze

Zur Höhenverstellung der Kopfstütze ist die Klemmschraube (Abb.36/ ①) zu lösen.

Positionieren der Kopfstütze

Die Positionierung der Kopfstütze erfolgt nach dem Lösen der Klemmschrauben (Abb.36/ ②).

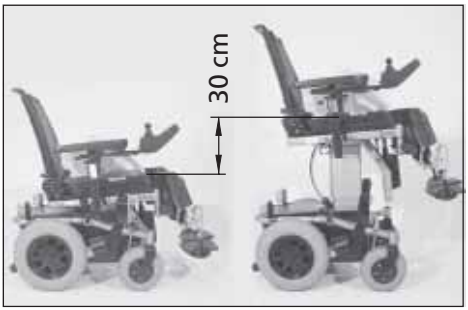


36

SITZHÖHENVERSTELLUNG

☞ Nur in Verbindung mit Champ, Modell 1.594.
Die technischen Daten stehen unter Champ Lift, Modell 1.594-27.

Durch die Sitzhöhenverstellung (Abb.36.1) kann die Sitzhöhe bis zu 30 cm stufenlos erhöht werden.



36.1

☞ **Hinweis:**
Die Sitzhöhenverstellung ist nicht für kurz aufeinanderfolgende Hubbewegungen ausgelegt. Führen Sie nur erforderliche Hübe aus.

Durch häufiges Benutzen der Sitzhöhenverstellung, wird die Reichweite des Rollstuhles (Batteriekapazität) reduziert.

Sicherheitshinweise

▲ Vor der Erstbenutzung sollte eine Einweisung durch den Fachhändler erfolgen!

▲ Die maximale Zuladung für die Sitzhöhenverstellung ist auf 130 kg begrenzt!

Achtung:

! Sitzhöhenverstellungen nur auf festen, ebenen Flächen ohne Sitzverstellung im Fahrbetrieb ausführen (Abb.36.2).

▲ Vor der Sitzhöhenverstellung ist die Rückenlehne in senkrechte Position zu bringen.

▲ Gefälle oder Steigungen sowie Hindernisse nur in unterster Position der Sitzhöhenverstellung befahren. – Kippgefahr!

▲ Mit betätigter Sitzhöhenverstellung nur geringe, geradlinige Rollbewegungen auf ebenen Flächen ausführen.
– Kippgefahr bei Lenkbewegungen!

▲ Zum Verladen oder Transport des Rollstuhles, die Sitzhöhenverstellung in die unterste Position senken.

▲ Den Luftdruck der Bereifung öfter überprüfen, um Instabilität vorzubeugen.

36.2

Bedienung

Die Bedienung der Sitzhöhenverstellung erfolgt über das Bedienmodul des Rollstuhles, siehe *Bedienungsanleitung Bedienmodul*.

Benutzerhinweise vor der Sitzhöhenverstellung

▲ Die Sitzhöhenverstellung darf nur mit angelegtem Sicherheitsgurt benutzt werden!

▲ Für eine Sitzhöhenverstellung muß über dem Rollstuhl ausreichender Freiraum vorhanden sein. – Unfallgefahr z.B. durch Türrahmen, Lampen (Abb.36.3)!

▲ Die Füße dürfen sich nicht unter einem Hindernis wie z.B. Schreibtisch befinden (Abb.36.4).

36.3

36.4

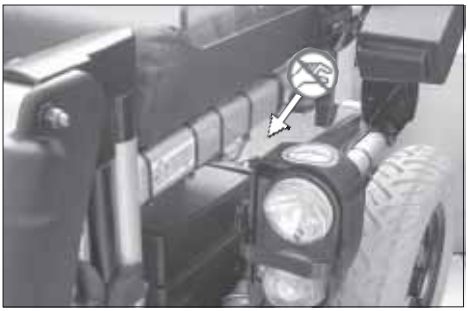
Benutzerhinweise nach der Sitzhöhenverstellung

- ▲ Durch das eingeschränkte Blickfeld ist besondere Vorsicht beim Fahren mit dem Rollstuhl erforderlich (Abb.36.5)!
- ▲ Auf herabhängende Gegenstände achten (Abb.36.6)!
- ▲ Den Oberkörper nicht über die Sitzkontur herauslehnen! – Kippgefahr!
- ▲ Bei ganz oder teilweise ausgefahrener Sitzhöhenverstellung, wird aus Sicherheitsgründen das Beschleunigungsverhalten sowie die Fahrgeschwindigkeit automatisch reduziert.
- ▲ Durch hochgefahrene Sitzhöhenverstellung, verstellte Sitzneigungsverstellung und hochgeschwenkten Beinstützen vergrößert sich der Wendekreis des Rollstuhles.
- ▲ Beim Absenken nicht unter den Sitz greifen und darauf achten, dass sich keine Körperteile anderer Personen sowie keine Gegenstände zwischen Sitz- und Rollstuhlrahmen befinden (Abb.36.7)!
- ▲ Auf die Klebeschilder am Rollstuhl achten!
  – Zwischen dem Sitzrahmen und dem Beleuchtungsgehäuse besteht erhöhte Quetschgefahr (Abb.36.8)!

36.5

36.6

36.7



36.8

VERLADEN UND TRANSPORT

Sicherheitshinweise

Für den Transport in Fahrzeugen müssen Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. – Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht ausgelegt ist und Sie somit als Insasse in hohem Maße gefährdet sind.

▲ Zum Rangieren bzw. Anheben des Rollstuhles benutzen Sie die vorderen und hinteren Rahmenrohre (Abb.36) und nicht die Rückenlehne, Seitenteile oder Beinstützen!

Achtung:

! Vor dem Anheben ist der Rollstuhl auszuschalten! – Quetschgefahr der in die Speichen greifenden Hände!

Transport in Fahrzeugen

Folgende Punkte sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich (Abb.37).

1. **Beinstützen abnehmen**
   siehe Kapitel < *Beinstützen* >
2. **Seitenteile abnehmen**
   siehe Kapitel < *Seitenteile* >
3. **Rückenlehne abnehmen**
   siehe Kapitel < *Rückenlehne* >

37

Rollstuhl montieren

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

Achtung:

! Benutzen Sie den Rollstuhl nie ohne montierte Seitenteile und Beinstützen!

Verladen

Der Rollstuhl kann mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen werden.

☞ **Hinweis:**
Dazu Kapitel < *Rampen und Hebebühnen* > beachten.

Transportsicherung

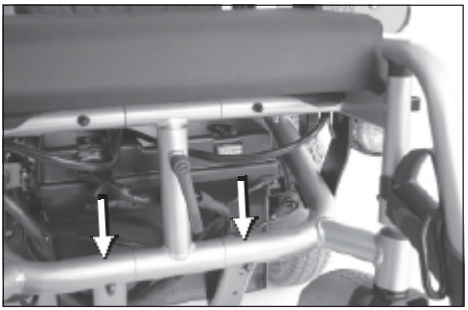
Sowie sich der Rollstuhl im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

– Rollstuhl ausschalten.
– Bedienmodul sicher ablegen oder besser – wieder montieren.
– Demontierte Teile vom Rollstuhl sicher und geschützt verstauen.
– Mit Spanngurten den Rollstuhl sichern.
– Bremsentriegelungshebel bis zum Anschlag nach vorn schwenken.

Die Spanngurte nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Pkw sowie den Rahmenrohren vom Rollstuhl befestigen!

Die Spanngurte nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Pkw sowie den Rahmenrohren (Abb.37.1 + Abb.37.2) des Rollstuhles befestigen!

▲ Zum Verzurren des Rollstuhles nicht die Armlehnen, Beinstützen oder den Schiebegriff benutzen. Nur zugelassene Befestigungsmittel verwenden.



37.1

37.2

☞ **Hinweis:**

☞ Geeignete Halterungen sind meist im Pkw o. ä. vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeuges beschrieben.

☞ Informieren Sie sich bei Ihrem Pkw-Fachhändler vor dem Rollstuhl-Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherungseinrichtungen!

Achtung:

! Stellen Sie sicher, dass das Bedienmodul ausgeschaltet und der Bremsentriegelungshebel für die Antriebsmotoren auf Fahrbetrieb gestellt ist.

Sicherheitshinweise

☞ Lose Gegenstände sind sicher aufzubewahren.

RAMPEN UND HEBEBÜHNEN

Wird der Rollstuhl mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen, sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

▲ Die Broschüre < *Sicherheitshinweise Elektronik-Rollstühle* >.

▲ Die Bedienungsanleitung des Transportfahrzeuges.

▲ Die Herstellerangaben der Rampe oder Hebebühne.

Achtung:

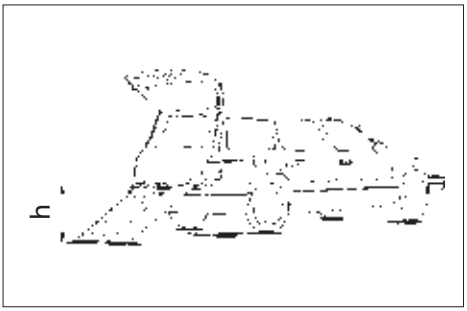
! Die auf der Rampe angegebene maximale Auflagenhöhe muss größer sein als die Höhe „h“ vom Boden bis zur Ladefläche z. B. des Pkws (Abb.38).

Der Rollstuhl kann mit eigener Antriebskraft über Rampen in das Transportfahrzeug gefahren werden.

☞ **Hinweis:**

☞ Das Bedienmodul muss dabei entsprechend nachgeführt werden.

☞ Nicht an dem Anschlusskabel ziehen.



38

Besondere Sicherheitshinweise

▲ Der Rollstuhl ist aus Sicherheitsgründen in Pkw sowie bei geteilten Rampen nur unbesetzt zu verladen (ohne Gepäck und ohne Person).

▲ Beachten Sie, dass der Rollstuhl beim Unterbrechen der Fahrt und bei Fahrtbeginn auf einer geneigten Rampe ein kurzes Stück abwärts rollen kann (Leerlauf-Bereich).

▲ Pkw oder Kleintransporter auf ebenem, festem Untergrund parken und gegen Fortrollen sichern.

▲ Rampen rutschsicher auf den Boden und an das Transportfahrzeug anlegen.

▲ Rampen so anlegen, dass noch genügend Platz für Lenkkorrekturen mit dem Rollstuhl bleibt und keines der Räder über die Rampe hinausragt.

▲ Nur trockene, saubere und unbeschädigte Rampen oder Hebebühnen befahren.

▲ Niedrigste Höchstgeschwindigkeit vorwählen.

▲ Es sind nur zugelassene Rampen oder Hebebühnen einzusetzen.

Achtung:

! Die Belastbarkeit pro Rampe oder Hebebühne muss für den Rollstuhl:

– ohne Fahrer über 135 kg und

– mit Fahrer (feste Rampe) über 250 kg liegen!

Zum Verladen sind für diesen Verwendungszweck geprüfte und zugelassene Rampen und Hebebühnen einzusetzen.

TRANSPORT IN BEHINDERTENTRANSPORTKRAFTWAGEN (BTW)

☞ **Hinweis:**
Wir empfehlen für den Transport in Fahrzeugen den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche Platz zu nehmen.

Ist ein Transport im Rollstuhl unumgänglich, so muss der Rollstuhl Rückhaltesysteme nach DIN 75078 Teil 2 vorweisen.

Das Transportfahrzeug (BTW) muss eine Ausrüstung für den Transport von Rollstühlen nach DIN 75078 Teil 1 besitzen.

In dieser Norm wird ein „Kraftknoten-System" beschrieben. Bei diesem System wird die Einheit von Rollstuhl und Benutzer im Behindertentransportfahrzeug gesichert. Unterteilt wird das System in zwei Komponenten:

– PersonenRückhalteSystem (PRS)
– RollstuhlRückhalteSystem (RRS)

Das Rückhaltesystem sollte folgende technische Anforderungen erfüllen:

– Gurtlauf des PRS im Becken- und Schulterbereich mit möglichst geringem Verletzungsrisiko der inneren Organe.
– Einfache, eindeutige und schnelle Bedienbarkeit durch den Fahrdienst und gute Zugänglichkeit im Transportfahrzeug.

Beim Kraftknotensystem handelt es sich um ein festes, nachrüstbares Element am Rollstuhl, an dem das PRS und das RRS zusammenlaufen.

Diese Anforderungen erfüllt ein 4-Punkt-System, das aus 2 vorderen genormtem Schlosszungen für Spannretraktor und 2 hinteren genormtem Schlosszungen für Spannretraktor und Beckenhaltegurt besteht.

Der Beckenhaltegurt muss längenverstellbar und mit einer Schlosszunge zur Aufnahme des fahrzeugfestem Schrägschultergurt ausgerüstet sein.

Die genormtem Schlosszungen sind einerseits mit dem Rollstuhl, anderseits mit Abspannösen oder Lochraster durch zugelassene Gurtretraktoren verbunden, die im Fahrzeugboden entsprechend DIN 75078 Teil 1 eingelassen werden.

Das Rückhaltesystem bietet eine ausreichende Sicherheit nur bei normalen Vehrkehrssituationen (scharfen Bremsmanövern u. ä.) und nicht bei Kollisionen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Insbesondere nicht bei einem Heckaufprall.

☞ **Hinweis:**
Die Kopfstütze am Rollstuhl dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung, nicht zur Transportsicherung. Deshalb ist eine BTW-feste Kopfstütze erforderlich!

Achtung:
! Winkelverstellbare Rückenlehnen sind dabei senkrecht zu stellen.

- Gekantelte Sitze sind waagrecht zu stellen.
- Höhenverstellbare Sitze sind in die unterste Sitzposition zu fahren.
- Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

Produkthaftungshinweise

☞ Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht auf eigene Gefahr!

☞ Wir übernehmen keine Haftung für Schäden oder anderen Besitztümern, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

Sicherheitshinweise

☞ Bei dem Transport einer Person darauf achten, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

☞ Sofern es möglich ist, benutzen Sie während des Transportes einen fahrzeugfesten Sitz.

☞ Den Rollstuhl nur in Fahrtrichtung transportieren.

☞ Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhles in dem BTW hat der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen.

☞ Für einen fachgerechten Transport in dem BTW muss der Rollstuhl und die Person auf dem dafür vorgesehenen Platz mit den entsprechenden Rückhaltesystemen gesichert werden.

☞ Lose Gegenstände sind sicher aufzubewahren.

Besondere Sicherheitshinweise bei Schalensitzen

Achtung:
! Der Kraftknoten bei Kindersitzen und allgemein bei Schalenversorgungen (incl. RECARO-Sitzen) dient nur zur Sicherung des Rollstuhls im BTW!

- Benutzen Sie nur Sitze, die vom Hersteller des Sitzes für den Transport im BTW freigegeben sind.

☞ Es muss gewährleistet sein, dass Becken- und Schultergurt eng an der Person anliegen. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass die Person im Gefahrenfall unter dem Gurt durchtaucht.

☞ Die Personensicherung muss durch einen im Sitz oder in der Schale integrierten Gurt erfolgen.

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

VIERPUNKTGURT

Achtung:

! Nicht ohne angelegten Vierpunktgurt (Abb.001) fahren.

☞ **Hinweis:**

Der Gurt darf auf keine Gegenstände drücken. Vor dem Angurten sind aus Sicherheitsgründen die Kleidungstaschen zu leeren.

Vierpunktgurt anlegen

Der Gurt ist vor dem Bauch zu schließen (Abb.002).

Gurtlänge einstellen

Die Gurtlänge ist über die Einstellschnallen (Abb.003) einzustellen.

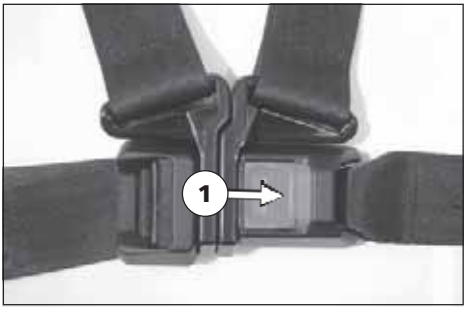
☞ **Hinweis:**

Zum Verstellen der Gurtlänge ist die jeweilige Klemmtaste zu drücken (Abb.003/ ②)

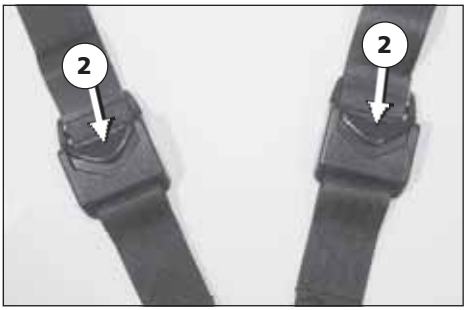
Vierpunktgurt öffnen

Durch Drücken der roten Taste (Abb.002/ ①) öffnet sich das Gurtschloss.

001



002



003

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

EIN- UND VERSTELLUNGEN

Rückenlehne winkelverstellen

Zum Winkelverstellen der Rückenlehne bis 45° ist das Handrad (Abb.004/ ①) entgegen dem Uhrzeigersinn zu drehen.
Zum Aufrichten der Rückenlehne ist das Handrad (Abb.004/ ①) im Uhrzeigersinn zu drehen.

004

Kopfstützenhöhe einstellen

Dazu ist die Befestigungsschraube (Abb.005/ ②) herauszuschrauben.
Nach dem Verschieben der Kopfstütze ist die Befestigungsschraube (Abb.005/ ②) wieder einzuschrauben.

005

Kopfstützwinkel einstellen

Klemmverschraubungen (Abb.006/ ③) lösen und den Kopfstützwinkel neu einstellen. Nach dem Einstellen sind die Klemmverschraubungen (Abb.006/ ③) wieder festzudrehen.

006

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

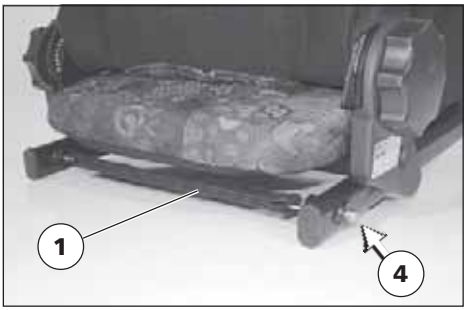
Sitztiefe einstellen

☞ **Hinweis:**
Zum Einstellen der Sitztiefe ist zuvor der Sitz nach vorn hochzuschwenken.
– Dazu das Band der Sitzverriegelung (Abb.007/ ①) mittig ziehen.

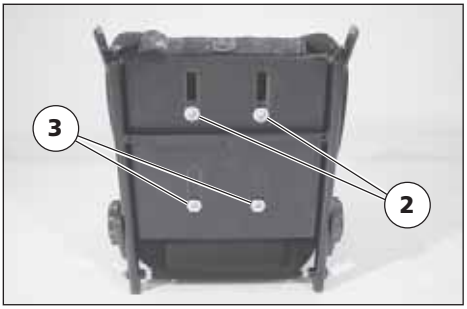
Die Sitztiefe ist nach dem Lösen der vorderen Befestigungsschrauben (Abb.008/ ②) einstellbar. Die hinteren Führungsschrauben (Abb.008/ ③) dürfen dazu nicht fest angezogen sein.
Nach dem Einstellen sind die Befestigungsschrauben (Abb.008/ ②) wieder festzudrehen.

☞ **Hinweis:**
Beim Herunterschwenken des Sitzes muss die Sitzverriegelung (Abb.007/ ④) je Seite hörbar einrasten.

☞ Die Sitzverriegelung durch ein kurzes Anheben des Sitzes prüfen.



007



008

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Rückenpolster

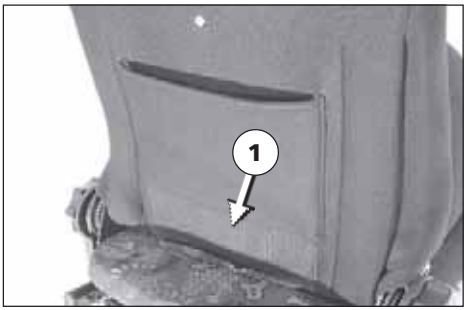
Nach dem Abnehmen des Rückenpolsters (Abb.009) sind Rückenhöhe und Seitenpelotten einstellbar.

– Zum Abnehmen des Rückenpolsters zuerst den Klettverschluss unten auf der Rückseite öffnen und das untere Ende nach vorn durchziehen (Abb.010/ ①).

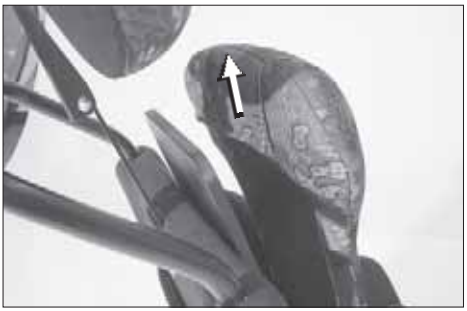
– Anschließend das Rückenpolster von der Rückenplatte abnehmen (Abb.011).

Das Anbringen des Rückenpolsters (Abb.012) erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

009



010



011

012

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Sitzpolster
Nach dem Abnehmen des Sitzpolsters (Abb.013) sind die Sitzpelotten einstellbar.

– Zum Abnehmen des Sitzpolsters zuerst die Klettverschlüsse der Beinlaschen vorn unter der Sitzplatte (Abb.014/ ①) öffnen.

– Anschließend das Sitzpolster nach hinten von der Sitzplatte abnehmen (Abb.013).

Das Anbringen des Sitzpolsters (Abb.015) erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

☞ **Hinweis:**
Zum leichteren Anbringen des Sitzpolsters die Rückenlehne nach hinten neigen (Abb.016).

013

014

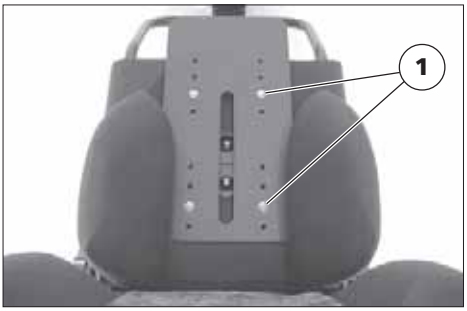
015

016

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Rückenhöhe einstellen

Nach der Demontage der beidseitigen Verschraubungen (Abb.017/ ①) kann die Rückenplatte entsprechend der Bohrungen neu positioniert werden. Nach der Positionierung sind die beidseitigen Verschraubungen wieder zu montieren.



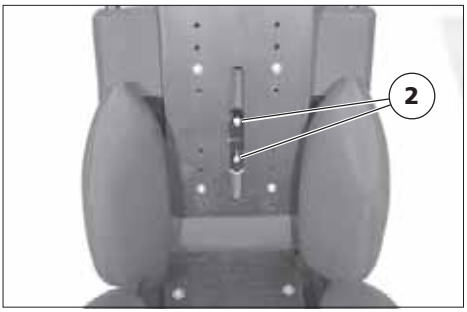
017

Seitenpelotten einstellen

Zum Einstellen der Seitenpelotten sind die Klemmschrauben (Abb.018/ ②) zu lösen.

☞ **Hinweis:**
Die Seitenpelotten gleichmäßig verschieben.

Nach dem Einstellen ist die jeweilige Klemmschraube ② wieder festzudrehen.



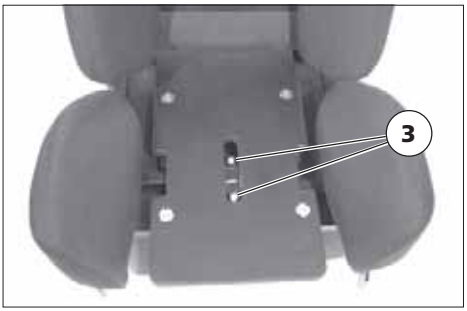
018

Sitzpelotten einstellen

Zum Einstellen der Sitzpelotten sind die Klemmschrauben (Abb.019/ ③) zu lösen.

☞ **Hinweis:**
Die Sitzpelotten gleichmäßig verschieben.

Nach dem Einstellen ist die jeweilige Klemmschraube ③ wieder festzudrehen.



019

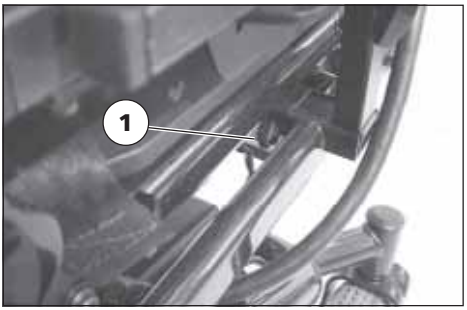
BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Sitzbreite einstellen

Die Sitzbreite ist durch gleichmäßiges Verschieben der Seitenteile nach dem Lösen der jeweiligen Klemmschraube (Abb.020/ ①) einstellbar.

☞ **Hinweis:**
Die Seitenteile maximal bis zur Markierung nach außen verschieben.

Nach dem Einstellen ist die jeweilige Klemmschraube ① wieder festzudrehen.

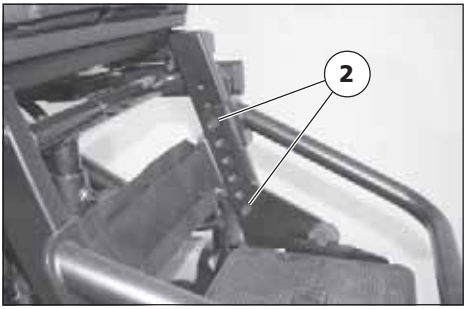


020

BEINSTÜTZE

Unterschenkellänge einstellen

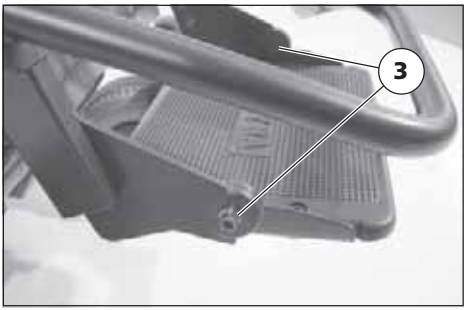
Nach der Demontage der beidseitigen Verschraubungen (Abb.021/ ②) kann das Fußbrett entsprechend der Bohrungen neu positioniert werden. Nach der Positionierung sind die beidseitigen Verschraubungen wieder zu montieren.



021

Fußbrett winkelverstellen

Die Klemmschrauben (Abb.022/ ③) lösen und den Fußbrettwinkel entsprechend einstellen. Danach die Klemmschrauben wieder festdrehen.



022

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Oberschenkellänge einstellen

Nach dem Lösen der gegenüberliegenden Klemmschrauben (Abb.023/ ①) kann die Beinstütze entsprechend der Oberschenkellänge verschoben werden (Abb.024).
Nach der Verschiebung sind die gegenüberliegenden Klemmschrauben (Abb.023/ ①) wieder festzudrehen.

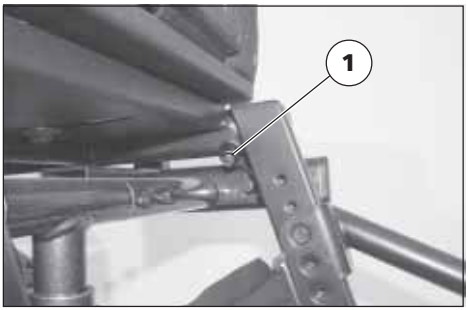
SEITENTEIL CODE 79

Höheneinstellung der Armlehne

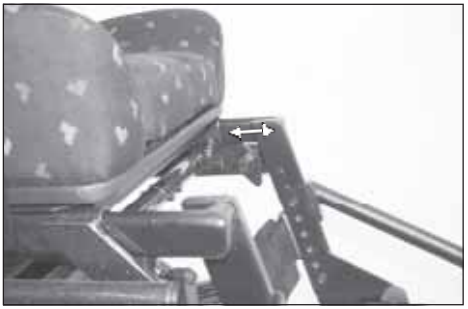
Dazu ist die Klemmschraube (Abb.025/ ②) zu lösen. Nach der Höheneinstellung ist die Klemmschraube ② wieder festzudrehen.

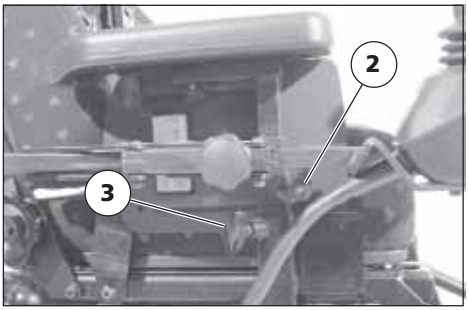
Abnehmen und Einstecken des Seitenteiles

Nach dem Lösen der Klemmschraube (Abb.025/ ③) ist das Seitenteil abnehmbar (Abb.026).
Nach dem Einstecken des Seitenteiles ist die Klemmschraube ③ wieder festzudrehen.



023


024



025

026

BESONDERHEITEN VOM CHAMPI, MODELL 1.594-603

Horizontale Einstellung des Bedienmoduls

Handrad (Abb.027/ ①) lösen. Nach der Einstellung das Handrad ① wieder festdrehen.

Bedienmodul abschwenken

Bedienmodul nach außen über den Druckpunkt drücken und nach hinten schwenken (Abb.28).

☞ **Hinweis:**

☞ Ist das Bedienmodul zu dicht vor der Armlehne positioniert, kann es nicht abgeschwenkt werden.
– Dann das Bedienmodul etwas nach vorn verschieben.

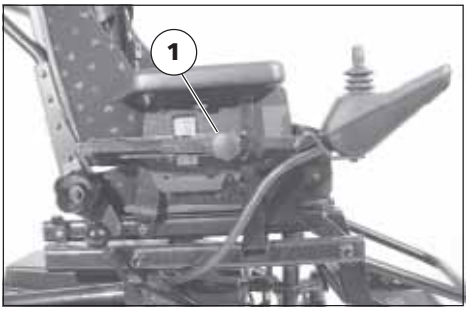
☞ Beim Nach-vorn-Schwenken muss das Bedienmodul über den Druckpunkt nach innen gedrückt werden (Abb.29).

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

☞ Gepäck an der Rückenlehne kann das Fahrverhalten verändern.

☞ Befördern Sie keine weiteren Personen auf dem Rollstuhl, insbesondere nicht auf der Batterieabdekkung (Abb.030/ ②).

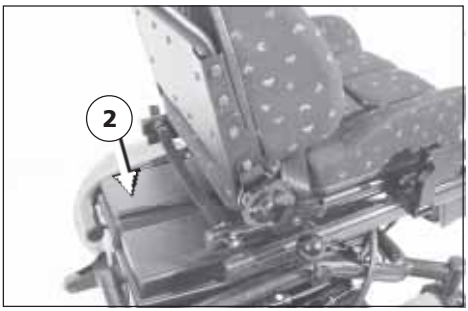
☞ Keine seitlichen überstehenden Gegenstände mitnehmen! – Unfallgefahr!



027

028

029



030

INSTANDHALTUNG

WARTUNG

Wie jedes andere technische Produkt bedarf auch Ihr Rollstuhl einer Wartung. Die folgende Wartungsanleitung beschreibt in tabellarischer Form die Maßnahmen, die durchzuführen sind, damit Sie auch nach längerem Gebrauch die Vorzüge Ihres Rollstuhles (z. B. Verkehrs- und Betriebssicherheit, hohe Fahrstreckenleistung) voll genießen können.

☞ **Hinweis:**
Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger! – Kurzschlussgefahr!

☞ Gefahr einer Schädigung der Elektronik und des Bedienmoduls durch Strahlwasser.

PFLEGE

Polster und Bezüge

Säubern Sie die Polster und Bezüge mit warmem Wasser. Bei hartnäckiger Verschmutzung ist der Stoff unter Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwaschbar. Flecken lassen sich mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.

☞ **Hinweis:**
Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, z. B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten usw.

Mit klarem Wasser abwischen und trocknen lassen.

Kunststoffteile

Die Kunststoffverkleidungen o. ä. bestehen aus hochwertigen Kunststoffteilen. Pflegen Sie diese mit handelsüblichen Kunststoffreinigern. Beachten Sie deren spezielle Produktinformation.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so bessern Sie die Stelle mit einem von uns erhältlichen Lackstift aus. Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile (siehe auch Wartungsanleitung) sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

DESINFEKTION

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie *Terralin, Quartamon Med* oder *Sagrotan Original Konzentrat* verwendet werden.

☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

☞ **Hinweis:**
Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.

WIEDEREINSATZ

Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl entsprechend der Serviceanleitung einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

☞ **Hinweis:**
Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

INSTANDSETZUNG

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an eine Fachwerkstatt. Sie ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen und hat in der Regel geschultes Personal.

SERVICE

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Beratung, Service und Reparaturen übernehmen kann.

ENTSORGUNG

Die Geräteverpackung kann der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.

Die Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt werden.

Kunststoffteile können der Wiederverwertung zugeführt werden.

Elektrische Bauteile und Leiterplatten können als Elektroschrott entsorgt werden.

Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

ERSATZTEILE

Ersatzteile sind nur über Ihren Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur verwenden Sie nur Original-Ersatzteile!

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Rahmen-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben!

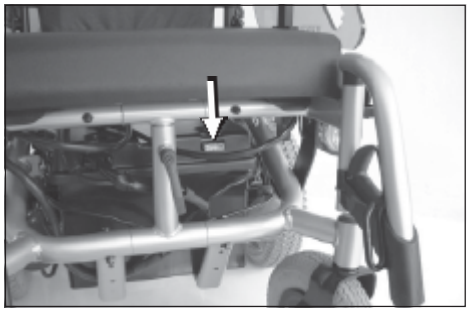
Bei jeder Veränderung, die am Rollstuhl vorgenommen wird, sind vom Fachhändler die entsprechende Code-Nr. (z. B. Montageanleitung) sowie das Datum der Änderung der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizufügen.

So gibt es bei späteren Ersatzteilbestellungen keine falschen Bestellangaben.

Achtung:

! Wartungsarbeiten sowie Umbauten, Ein- und Verstellungen am Rollstuhl sind nur bei ausgeschaltetem Rollstuhl durchzuführen!

- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage ist zusätzlich die Batteriesicherung (Abb.39) herauszuziehen! – Unfallgefahr durch ungewollte Rollstuhlbewegungen!



39

BATTERIEN

Laden der Batterien

– Vor längeren Fahrten.
– Nach längerer Standzeit.
– Wenn die Kontroll-Leuchte des Batterie-Symbols (LED-Anzeige) leuchtet oder blinkt.
– Wenn das Batterie-Symbol ab ca. 10% Batteriekapazität in der LED-Anzeige erscheint.

☞ Laden Sie die Batterien so oft wie möglich nach.

☞ Laden Sie ausreichend lange nach.

Laden Sie vorzugsweise über Nacht. Eine völlige Aufladung der Batterien nimmt ungefähr 12 Stunden Zeit in Anspruch.

☞ **Hinweis:**
In Ausnahmefällen kann sich die Ladezeit bis auf max. 22 Stunden verlängern. Das Bedienmodul zeigt danach eine Störung an. – In diesem Störungsfall an den Fachhändler wenden.

Vor längeren Fahrpausen

Wird der Rollstuhl längere Zeit nicht benötigt, sind zuvor die Batterien vollzuladen. – So erreichen die Batterien eine höhere Lebensdauer. Anschließend Hauptsicherung ziehen und umgekehrt wieder in den Halter stecken. So geht die Hauptsicherung nicht verloren.

Batteriehinweise zum Einlagern

Vor dem Einlagern, z. B. vor einer Winterpause, sind zur Erhaltung der Batterien folgende Hinweise zu beachten:

☞ Die Batterien vollständig aufladen.

☞ Den Fahrschlüssel (wenn vorhanden) abziehen.

☞ Die Hauptsicherung abziehen und sicher aufbewahren. – So geht die Sicherung nicht verloren.

☞ Eine Batterieklemme lösen und abnehmen oder den Batteriestecker ziehen.

Batteriehinweis bei längeren Gebrauchspausen

Zur Erhöhung der Lebensdauer sind die Batterien auch bei nicht voller Nutzung oder bei Gebrauchspausen zu Laden (Erhaltungsladung). – Dazu ist der folgende Hinweis zu beachten:

☞ Die Batterien mindestens einmal im Monat über 16 Stunden lang aufladen.

Ladegerät

Verwenden Sie nur das dem Batterietyp entsprechende Ladegerät! – Ansonsten können die Batterien zerstört werden.

Beachten Sie die beiliegende Gebrauchsanleitung.

Ladevorgang

Batterien nicht in einem geschlossenen Raum laden. – Beim Laden entstehen giftige Dämpfe. Raum gut lüften!

– Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.
– Stecker des Ladegerätes in die Batterie-Ladebuchse (A, Abb.40) vom Bedienmodul stecken.
– Netzstecker des Ladegerätes in eine entsprechende Steckdose stecken.

Der Ladevorgang ist eingeleitet.

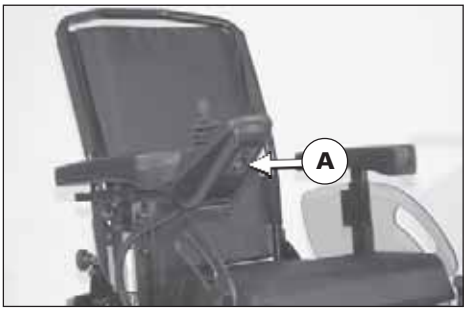
☞ Dazu die Bedienungsanleitung des Ladegerätes beachten!

Achtung:

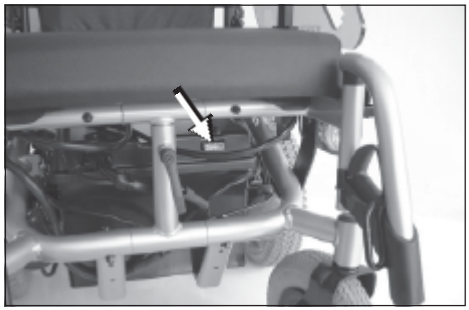
! Stecken Sie keine anderen Gegenstände als den dem Rollstuhl mitgelieferten Ladestecker in die Ladebuchse. – Kurzschlussgefahr!

• Keine Ladestecker von anderen Rollstühlen in die Ladebuchse stekken!

☞ **Hinweis:**
Der Ladevorgang läuft nur mit intakter Hauptsicherung (Abb.41)!



40


41

Batteriewartung

Bei allen Arbeiten an Batterien oder elektrischen/elektronischen Baugruppen ist unbedingt die Hauptsicherung (Abb.42) abzuziehen!

Achtung:

! Keinesfalls mit Werkzeugen, Kabelenden oder anderen metallischen Gegenständen die Batteriepole berühren. – Kurzschluss- und Explosionsgefahr!

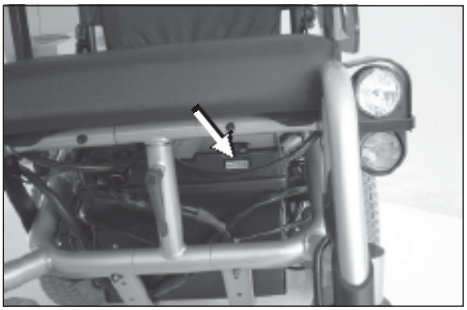
- Offene Flammen und Funkenbildung in Batterienähe vermeiden. – Explosionsgefahr!
- Broschüre < *Sicherheitshinweise* >, Kapitel < *Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage* > und < *Instandhaltung* > beachten!

☞ **Hinweis:**
Im ungünstigsten Fall kann sich bei Regenfahrten im Batteriekasten Wasser ansammeln. Vorhandene Flüssigkeit nur durch eine Fachwerkstatt entfernen lassen. – Ätzgefahr durch Säure!

Wartungsfreie Batterien

Wartungsfreie Batterien mit gebundenen Elektrolyten wie z. B. Gel-Batterien

– bedürfen keiner Wartung,
– sind auslaufsicher,
– Verschlussstopfen nicht sichtbar,
– Säuredichte kann nicht gemessen werden.



42

42.1

☞ **Hinweis:**
Der Rollstuhl mit einer CAN-Bus-Elektronik und entsprechendem Bedienmodul (Abb.42.1) wird generell mit wartungsfreien Batterien ausgestattet.

Batteriewartung der Nass-Batterien

Bei den Nass-Batterien sind die Verschlussstopfen sichtbar. Eine regelmäßige Batteriewartung trägt zur vollen Ausschöpfung ihrer Lebensdauer bei.

Achtung:

- Batteriesäure ist ätzend!
- Säurespritzer auf der Haut, in den Augen oder auf der Kleidung sofort unter fließendem Wasser abspülen. Notruf!

Batteriekasten öffnen

Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein ungewolltes Fortrollen des Rollstuhles.

– Beinstützen abnehmen.

– Hauptsicherung (Abb.42) abziehen.

– Sitzpolster abnehmen (Abb.43).

– Evtl. vorhandenen Klettverschluss des Spanngurtes (Abb.44) öffnen.

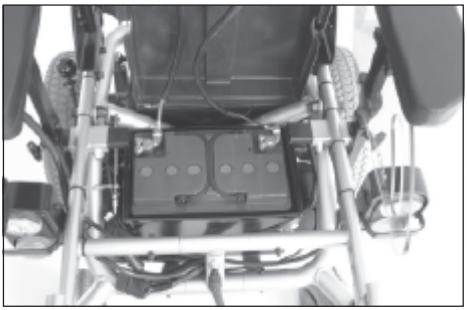
– Batterieabdeckung abheben (Abb.45).

– Batterieoberfläche mit einem trokkenen Tuch reinigen.

– Verschlussstopfen immer nur einer Batteriezelle aufschrauben (Abb.46).

43

44



45

46

Säurestand überprüfen

Entladene Batterien zuerst aufladen und erst dann, falls erforderlich, destilliertes Wasser nachfüllen.

Durch Verdunstung von Wasser sinkt der Säurestand der Batterie, insbesondere bei hoher Umgebungstemperatur.

Der Säurestand ist korrekt wenn sich

– dieser gerade über dem Füllstutzen-Einsatz oder
– ca. 5 mm über den Plattenoberkanten befindet.

Säuredichte messen

Die Messung der Säuredichte mit dem Säureprüfer gibt Aufschluss über den tatsächlichen Ladezustand der Batterien.

Broschüre < *Sicherheitshinweise* >, Kapitel < *Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage* > beachten!

– Mit zusammengedrückter Ballpumpe das Röhrchen zum Ansaugen der Säure in die Zellenöffnung halten und in die Säure tauchen (wie in Abb.47).
– Säure durch Entlasten der Ballpumpe ansaugen (Abb.47).
– Der Anzeigeschwimmer muss frei in der Säure schwimmen (Abb.47).
– Säurestand mit der Ladeskala des Schwimmers vergleichen.

47

Batterie sofort nachladen, wenn der Säurestand einer Zelle unter dem Skalenwert 1,18* abzulesen ist.

Batterie vollgeladen, wenn der Säurestand von allen Zellen über dem Skalenwert 1,28* abzulesen ist.

Die Unterschiede der einzelnen Zellenwerte sollten 0,02 bis 0,03 kg/dm³ Säuredichte nicht überschreiten. Andernfalls kann ein Schaden vorliegen. Fachwerkstatt in Anspruch nehmen!

Batterien austauschen

Batterieaustausch nur von Ihrer Fachwerkstatt durchführen lassen, denn diese kennt mögliche Gefahrenmomente. Batterien können bei Funkenbildung z. B. durch Kurzschluss der Batteriepole explodieren!

Achtung:

! Defekte Batterien müssen fachgerecht entsorgt werden!

- Wiederverwertbare Batterien nur in den gleichen Rollstuhltyp einsetzen.

1. Rollstuhl ausschalten. Bremsentriegelungshebel in Position "Fahren" schwenken. – So vermeiden Sie ein ungewolltes Fortrollen des Rollstuhles.
2. Beinstützen abnehmen.
3. Hauptsicherung (Abb.48) abziehen.

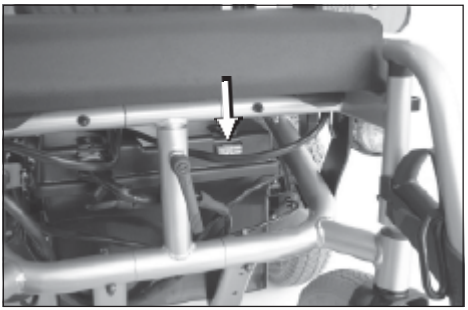
Standardausführung:

4. Sitzpolster abnehmen (Abb.49).
5. Rückenlehne abnehmen (Abb.50).

☞ **Hinweis:**
Die Seitenteile nach außen verschieben. Dazu Kapitel < *Sitzbreite einstellen* > beachten.

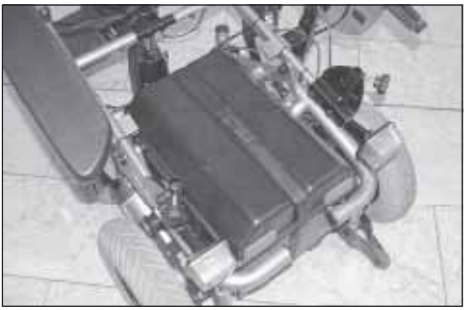
6. Klettverschluss des Spanngurtes öffnen.
7. Batterieabdeckung abheben (Abb.51).

☞ Weiter mit Abschnitt < *Batterieausbau* >.

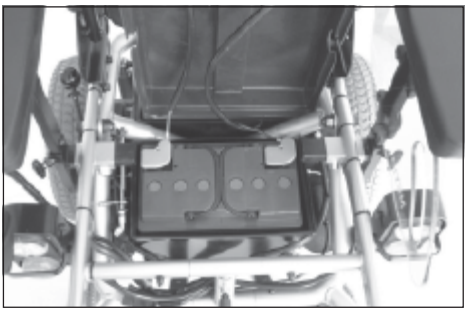


48

49



50



51

Externes Sitzsystem:

4. Seitenteile abnehmen (Abb.51.1).

☞ **Hinweis:**
Dazu Kapitel < *Seitenteile* > beachten.

5. Zugband zur Sitzverriegelung (Abb.51.2) ziehen.
6. Sitz nach vorn hochschwenken (Abb.51.3).

☞ **Hinweis:**
Nach dem Zurückschwenken die Sitzverriegelung prüfen!

7. Die Seitenteile nach außen verschieben. Dazu Kapitel < *Sitzbreite einstellen* > beachten.
8. Klettverschluss des Spanngurtes öffnen.
9. Batterieabdeckung abheben (Abb.51.4).

☞ Weiter mit Abschnitt < *Batterieausbau* >.

51.1

51.2

51.3

51.4

CAN-Bus-Ausführung:

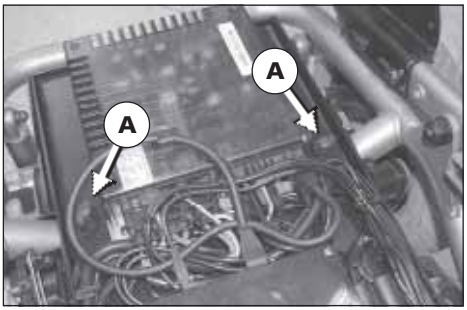
Bei einem Rollstuhl mit CAN-Bus-Bedienmodul (Abb.51.5) ist je nach Ausstattung ab der entsprechenden Position wie folgt weiter vorzugehen.

8. Klettverschluss des Spanngurtes öffnen.
9. Batterieabdeckung abheben (Abb.51.6).
10. Flügelmuttern (A, Abb.51.6) abschrauben.
11. Die Platte mit der CAN-Bus-Steuerung nach vorn Hochschwenken (Abb.51.7). – Die Platte gegen ein ungewolltes Umschwenken sichern.

☞ Beim Hochschwenken der Platte auf die Befestigung der Hupe achten (Abb.51.8).

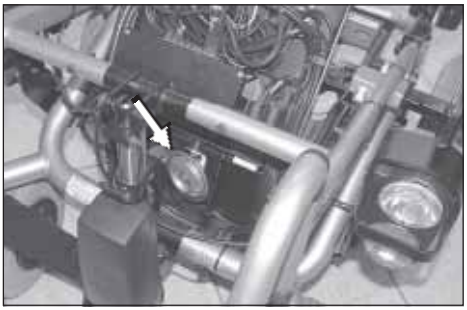
☞ Weiter mit Abschnitt < *Batterieausbau* >.

51.5



51.6

51.7



51.8

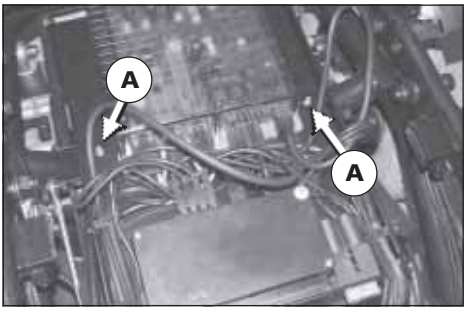
Elektrische Rückenlehnenverstellung:

4. Sitzpolster abnehmen (Abb.51.9).
5. Die Seitenteile nach außen verschieben. Dazu Kapitel < *Sitzbreite einstellen* > beachten.
6. Klettverschluss des Spanngurtes öffnen.
7. Batterieabdeckung abheben (Abb.51.10).
8. Flügelmuttern (A, Abb.51.10) abschrauben.
9. Sicherungsdraht (B, Abb.51.11) herausziehen.
10. Erst die Platte mit der CAN-Bus-Steuerung über die Gewindestifte (A, Abb.51.10) anheben und nach vorn verschieben.
11. Anschließend die Platte mit der CAN-Bus-Steuerung nach vorn Hochschwenken (Abb.51.12). – Die Platte gegen ein ungewolltes Umschwenken sichern.

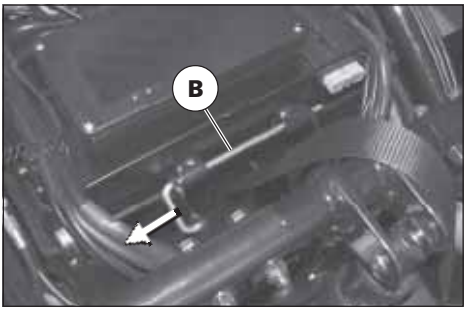
☞ Beim Hochschwenken der Platte auf die Befestigung der Hupe achten (Abb.51.8).

☞ Weiter mit Abschnitt < *Batterieausbau* >.

51.9



51.10



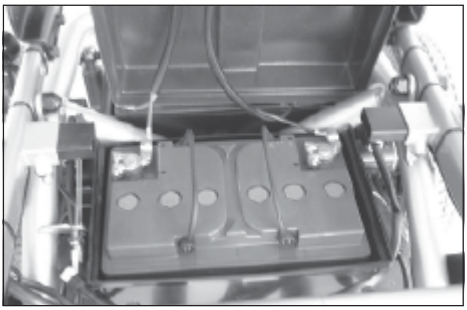
51.11

51.12

Batterieausbau

1. Batterieoberfläche mit einem trokkenen Tuch reinigen.
2. Batteriepolklemmung demontieren.
3. Tragebügel aufrichten (Abb.51.13).
4. Batterien herausheben.

Beim Einbau der Batterien in umgekehrter Reihenfolge ist auf die Anordnung der Polklemmung zu achten.



51.13

Montage

Die Montage der Batterieabdeckung und anderer zuvor demontierter Bauteile erfolgt in entsprechend umgekehrter Reihenfolge.

WARTUNGSANLEITUNG

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt Insbesondere vor Fahrten im Dunkeln	**Bremsanlage** Auf einwandfreie Funktion prüfen. Bremsentriegelungshebel auf Fahrbetrieb stellen. Der Rollstuhl darf sich nicht mehr schieben lassen. Wenn doch, Magnetbremse von Fachwerkstatt Instand setzen lassen.	Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Auswechseln defekter Glühlampen siehe Kapitel < *Beleuchtung* >.
Alle 2 Wochen (je nach Fahrstreckenleistung)	**Luftdruck der Reifen prüfen** Reifenfülldruck – Lenkrad 2,5 bar = 35 psi Reifenfülldruck – Antriebsrad 2,5 bar = 35 psi	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu Luftdruckprüfgerät benutzen oder falls nicht vorhanden, "Daumendruck-Methode" o. ä. durchführen.
	Licht- und Blinkanlage Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Broschüre < *Sicherheitshinweise* >, Kapitel < *Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr* > beachten.
	Reifenprofil überprüfen Mindestprofiltiefe = 1 mm	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung der Reifen Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.

Alle 2 Monate (je nach Ladehäufigkeit und Umgebungstemperatur auch häufiger)	**Batteriewartung** offene Batterien: – Säurestand – Säuredichte – Batteriepole sowie -Klemmen säubern geschlossene Batterien: – keine Wartung	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Beachten Sie das Kapitel < *Batteriewartung* >!
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	**Überprüfen Sie:** – Sauberkeit – Allgemeinzustand	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung. Selbst oder mit Hilfsperson durchführen.
Empfehlung der Fa. MEYRA: **Alle 12 Monate** (je nach Gebrauchshäufigkeit)	**Sicherheits-Inspektion**	Vom Fachhändler durchzuführen.

BELEUCHTUNG

Vor dem Auswechseln einer defekten Lampe den Rollstuhl ausschalten und die Hauptsicherung (A, Abb.52) herausziehen.

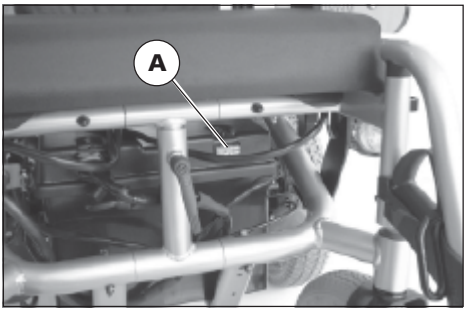
☞ **Hinweis:**
Wenn eine Blinkerglühlampe defekt ist, dann blinkt die vordere verbleibende mit der doppelten Frequenz.

Scheinwerfer einstellen

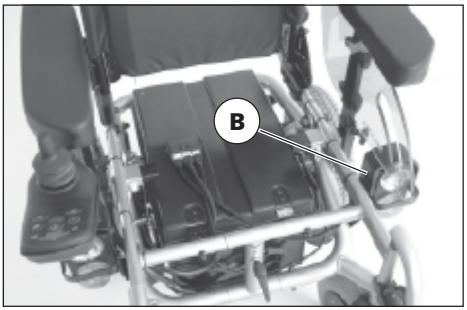
Der Scheinwerfer muss so eingestellt sein, dass der Lichtkegel auf der Fahrbahn sichtbar ist. – Den unteren Rand des Lichtkegels auf etwa 3 Meter vor dem Rollstuhl einstellen.

Werkzeug:
Schraubendreher

– Befestigungsschrauben (B, Abb.53) lösen und
— Scheinwerfer einstellen.
— Befestigungsschrauben festziehen.



52



53

Scheinwerferbirne auswechseln

Glühlampe:
24V/3W E10
Werkzeug:
Kreuzschraubendreher

Ausbau:

– Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen (Abb.54).
– Sockelaufnahme mit Glühlampe aus Streuscheibe ziehen.
– Defekte Glühlampe aus Sockelaufnahme schrauben (Abb.55).

Einbau:

– Neue Glühlampe in die Sockelaufnahme schrauben (Abb.55). – Massedraht liegt über dem Gewinde der Sockelaufnahme.
– Sockelaufnahme mit Glühlampe in Streuscheibe einsetzen.
– Streuscheibe montieren (Abb.55.1). – Oberen Zapfen zuerst einsetzen, dann Streuscheibe unten andrükken und anschrauben.

54

55

55.1

Blinkleuchte/vorne

Kugellampe:
24V/10W BA15s
Werkzeug:
Kreuzschraubendreher

Ausbau:

– Befestigungsschraube lösen und Streuscheibe abnehmen (Abb.56).
– Defekte Kugellampe leicht nach innen drücken, drehen und aus der Fassung ziehen.

Einbau:

– Neue Kugellampe einsetzen. – Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluss) in die Aussparungen der Fassung schieben, leicht gegen die Feder drücken und drehen bis der Bajonett-Verschluss einrastet.
– Streuscheibe montieren. – Seitlichen Zapfen zuerst einsetzen, Streuscheibe andrücken und anschrauben (Abb.56.1).

56

56.1

Blinkleuchte/hinten

Kugellampe:
24V/21W BA15s
Werkzeug:
Kreuzschraubendreher

Ausbau:

– Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abnehmen (Abb.57).
– Defekte Kugellampe leicht in die Fassung gegen die Feder drücken, drehen und aus der Fassung ziehen.

Einbau:

– Neue Kugellampe einsetzen. – Seitliche Zapfen (Bajonett-Verschluss) in die Aussparungen der Fassung schieben, leicht gegen die Feder drücken und drehen, bis der Bajonett-Verschluss einrastet (Abb.53).
– Streuscheibe montieren. – Streuscheibe andrücken und anschrauben (Abb.58).

57

58

Rückleuchte

Glühlampe:
Soffitte 24V/C5W S8,5
Werkzeug:
Kreuzschraubendreher

Ausbau:

– Befestigungsschrauben lösen und Streuscheibe abschrauben (Abb.59).
– Defekte Glühlampe gegen einen Aufnahmesteg drücken und herausnehmen.

Einbau:

– Neue Glühlampe einsetzen. – Eine Spitze in die Bohrung eines Aufnahmesteges drücken und dann in die Bohrung des anderen Steges drücken (Abb.59).
– Streuscheibe montieren. – Streuscheibe andrücken und anschrauben (Abb.60).

59

60

SICHERUNGEN

Austausch einer defekten Sicherung

Achtung:
! Sicherung nur durch eine des gleichen Typs ersetzen!

Neue Sicherungen sind an jeder Tankstelle erhältlich.

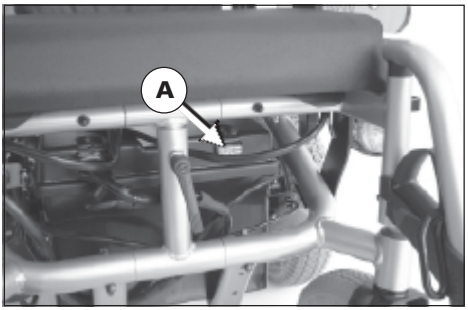
Bei erneutem Durchbrennen der Sicherung Schadensursache von Ihrem Fachhändler beheben lassen.

Hauptsicherung für den Batteriekreis

Die Flachsicherung für den Batteriestrom steckt in dem Sicherungshalter unter dem Sitz (A, Abb.61).

Ein Herausziehen der Hauptsicherung während der Fahrt bewirkt eine sofortige Vollbremsung! – Unfallgefahr!

Hauptsicherung:
60 Ampere Maxi-Sicherung (weiß, flach)



61

STÖRUNGSBEHEBUNG

Ihr Rollstuhl fährt bei richtiger Handhabung störungsfrei. Um Ihnen die Freude am Fahren zu erhalten, hilft dabei, besonders wenn es der erste E-Rollstuhl ist, die folgende Tabelle mit vorkommenden Störungen und deren Behebung.

Wir empfehlen alle 2 Jahre eine Inspektion, um hier nicht aufgeführte Störungsursachen frühzeitig erkennen und beheben zu lassen. Dabei sind die folgenden Inspektionsnachweise von Ihrem Fachhändler auszufüllen.

Achtung:

! Arbeiten an der innen liegenden Mechanik des Fahr- und Lenkhebels sowie an der Elektronik darf nur die Fachwerkstatt durchführen.

- Die Mechanik des Fahr- und Lenkhebels (Kreuzknüppelmechanik) niemals ölen o. ä., sondern komplett austauschen lassen!

Störung	Ursache	Behebung
LED-Anzeige des Bedienmoduls leuchtet nicht nach dem Einschalten des Rollstuhles.	Die Hauptsicherung für den Batteriekreis ist defekt (Flachsicherung) oder nicht tief genug eingesteckt.	Flachsicherung auswechseln bzw. richtig einstecken.
Kontroll-Leuchte blinkt bei nicht eingeschaltetem Warnblinklicht.	Störung in der Elektronik.	Von Fachwerkstatt Instand setzen lassen.
Beleuchtung nicht aktiv.	Beleuchtungs- oder Elektronik-Sicherung defekt. Birne defekt.	Defekte Sicherung austauschen. Neue Birne einsetzen.
Rollstuhl fährt nicht an.	Bremsentriegelungshebel steht auf Schiebebetrieb. Haupt-Sicherung defekt.	Bremsentriegelungshebel auf Fahrbetrieb stellen. Sicherung austauschen.
Bremssymbol leuchtet.	Überhitzte Elektronik.	Rollstuhl ausschalten und nach Abkühlung wieder einschalten.

Überlastbegrenzung
Min. 40 A für min. 15 sec.

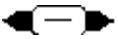
Flachsicherungen

- 60,0 A Hauptsicherung

Glühlampenbestückung

Scheinwerfer:
Kugellampe
24V/3W E10

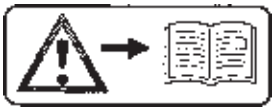
Rücklicht:
Soffitte
24V/C5W S8,5



Blinker vorn:
Kugellampe
24V/10W BA15s

Blinker hinten:
Kugellampe
24V/21W BA15s

BEDEUTUNG DER KLEBE-SCHILDER AUF DEM ROLL-STUHL



Achtung!
Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.

Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.

Fahrbetrieb

Schiebebetrieb

Hineinfassen verboten

TECHNISCHE DATEN

Fahrstreckenleistung

Die Fahrstreckenleistung hängt im entscheidenden Maße von folgenden Faktoren ab:

- Batteriezustand,
- Gewicht des Fahrers,
- Fahrgeschwindigkeit,
- Fahrweise,
- Fahrbahnbeschaffenheit,
- Fahrbedingungen,
- Umgebungstemperatur.

Die von uns angegebenen Nenndaten sind unter folgenden Bedingungen realistisch:

- Umgebungstemperatur 27° C.
- 100% Nennkapazität der Batterien nach DIN-Norm.
- Neuwertige Batterien mit mehr als 5 Ladezyklen.
- Geradeausfahrt mit voll durchgesteuerter Fahrelektronik (Maximalgeschwindigkeit).
- Nennbelastung.
- Ohne wiederholtes Beschleunigen.
- Ebene Fahrbahn.

Stark eingeschränkt wird die Fahrstrekke durch:

- Bergfahrt,
- schlechten Ladezustand der Batterien,
- niedrige Umgebungstemperatur (z. B. im Winter),
- häufiges Anfahren und Bremsen (z. B. im Stadtverkehr),
- gealterte, sulfatierte Batterien,
- zwangsläufig notwendige, häufige Lenkmanöver,
- reduzierte Fahrgeschwindigkeit (besonders bei Schrittempo).

In der Praxis vermindert sich dabei die unter "Normalbedingungen" noch erreichbare Fahrstrecke auf ca. 80–40% des Nennwertes.

Steigfähigkeit

Die zulässigen Werte für Fahrten auf Steigungs- oder Gefällstrecken sind den jeweiligen Technischen Daten zu entnehmen.

Die systembedingte Steigfähigkeit des Fahrzeuges ist jedoch viel größer, da diese Leistung für die sichere Hindernisüberwindung bereitzustellen ist.

- Nennbelastung.
- Normale Straßenoberfläche.

Achtung:

! Die Fahreigenschaften können die Sicherheitsgrenzen überschreiten.

- Steigungen und Gefälle über die zulässigen Werte hinaus (z. B. Rampen), sind aus Sicherheitsgründen nur ohne Fahrer zu befahren!

CHAMP, MODELL 1.594
CHAMP LIFT, MODELL 1.594-27
CHAMPI, MODELL 1.594-603

Alle Angaben innerhalb der folgenden Tabellen beziehen sich auf die Standardausführungen des entsprechenden Modells.
Maßtoleranz ± 1,5 cm, +/-2°.

Modell:
Elektro-Rollstuhl: **Champ 1.594 / Champ Lift 1.594-27 / Champi 1.594-603**
Typenschild: ..... vorn rechts am Querträger
Anwendungsklasse nach DIN EN 12184: ..... Klasse B

Elektrische Anlage:

Antriebssteuerung: ..... 24 Volt/60 A max.
Antriebsleistung: ..... 250 W bei 6 km/h / 300 W bei 10 km/h
Beleuchtung (Option): ..... 24 Volt

Abmessungen:

Champ 1.594:

Länge (über Fußplatten): ..... max. 109 cm
Breite: ..... 64 bis 66 cm
Höhe: ..... 102 cm

Sitztiefe: ..... 39 bis 48 cm
Sitzbreite: ..... 38 bis 51 cm
Sitzhöhe ohne Sitzkissen: ..... 54 cm
Sitzkissenstärke: ..... 3 cm oder 6 cm

Rückenlehnenhöhe: ..... 45 cm
Armlehnenhöhe: ..... 19 bis 25 cm

Champ Lift 1.594-27:

Länge (über Fußplatten): ..... max. 112,5 cm
Breite: ..... 64 bis 66 cm
Höhe (min / max): ..... 113 / 143 cm

Sitztiefe: ..... 39 bis 48 cm
Sitzbreite: ..... 38 bis 51 cm
Sitzhöhe ohne Sitzkissen (min / max): ..... 57 / 87 cm
Sitzkissenstärke: ..... 3 cm oder 6 cm

Rückenlehnenhöhe: ..... 45 cm
Armlehnenhöhe: ..... 19 bis 25 cm

Champi 1.594-603:

Länge (über Fußplatten): ..... max. 88 cm
Breite: ..... 64 bis 66 cm
Höhe (über Kopfstütze): ..... 105 cm

Sitztiefe: ..... 32 bis 38 cm
Sitzbreite: ..... 32 bis 38 cm
Sitzhöhe ohne Sitzkissen: ..... 58 cm

Rückenlehnenhöhe: ..... 36 cm
Armlehnenhöhe: ..... 12 bis 19 cm

Bereifung:

Lenkrad (vorn): ..... ø 230 x 70 – 112 mm (ø 230 x 70 mm)
Antriebsrad (hinten): ..... 3.00 – 8“ (ø 365 x 84 mm)

Reifenfülldruck:

Lenkrad: ..... 2,5 - 3,5 bar = 36 - 51 psi
Antriebsrad: ..... 2,1 - 2,5 bar = 31 - 36 psi

Transportmaße:

Champ 1.594:

Länge (ohne Fußplatten): ..... 85 cm
Breite (ohne Armlehnen): ..... 64 cm
Höhe (ohne Rückenlehne): ..... 57 cm

Champ Lift 1.594-27:

Länge (ohne Fußplatten): ..... 88,5 cm
Breite (ohne Armlehnen): ..... 64 cm
Höhe (ohne Rückenlehne): ..... 60 cm

Champi 1.594-603:

Länge (ohne Beinstütze): ..... 75 cm
Breite (ohne Armlehnen): ..... 64 cm
Höhe (ohne Kopfstütze, mit Rückenlehne): ..... 85 cm

Temperaturangaben:

Umgebungstemperatur: ..... -25 °C bis +50 °C
Lagertemperatur (ohne Batterien): ..... -40 °C bis +65 °C
Lagertemperatur (mit Batterien): ..... -25 °C bis +50 °C

Batterien:

Verschlossene Antriebsbatterien (Gel): ..... 2 x 12 V 60 Ah (20h)
Offene Antriebsbatterien (Säure) ..... 2 x 12 V 60 Ah (5h)

max. Batterieabmessung (LxBxH): ..... 280 x 180 x 200 mm
zul. Batteriekippwinkel: ..... 55°

Champ Lift 1.594-27:

Verschlossene Antriebsbatterien (Gel): ..... 2 x 12 V 50 Ah (20h)

Reichweite (siehe Fahrstreckenleistung):

Antriebsbatterien (Gel) 60 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 35 km
Antriebsbatterien (Gel) 60 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 30 km
Antriebsbatterien (Säure) 60 Ah (5h) bei 6 km/h: ..... ca. 40 km
Antriebsbatterien (Säure) 60 Ah (5h) bei 10 km/h: ..... ca. 35 km

Champ Lift 1.594-27:

Antriebsbatterien (Gel) 50 Ah (20h) bei 6 km/h: ..... ca. 30 km
Antriebsbatterien (Gel) 50 Ah (20h) bei 10 km/h: ..... ca. 25 km

Leistung (siehe Fahrstreckenleistung):

Höchstgeschwindigkeit vorwärts: ..... 6 km/h und 10 km/h

Stufenüberwindung aufwärts: ..... ca. 50 mm
(Lenkrad direkt vor der Stufe)

Stufenüberwindung abwärts: ..... ca. 50 mm

Wendekreisradius: ..... ca. 1,65 m

zul. Steigung: ..... 12 %
zul. Gefälle: ..... 12 %
zul. Quergefälle: ..... 12 %
max. Dauersteigfähigkeit: ..... 12 %
Kippsicherheit: ..... 18 %

Gewichte (Grundausstattung):

Champ 1.594:

zul. Gesamtgewicht: ..... 230 kg
zul. Achslast vorn: ..... 100 kg
zul. Achslast hinten: ..... 130 kg
max. Nutzergewicht: ..... 120 kg
max. Zuladung: ..... 10 kg

Leergewicht (mit 60 Ah Gel-Batterien): ..... ca. 106 kg
Transportgewicht (ohne Rücken, Seitenteile, Beinstützen): ..... 98 kg
Leergewicht (mit 60 Ah Säure-Batterien): ..... ca. 100 kg
Transportgewicht (ohne Rücken, Seitenteile, Beinstützen): ..... 92 kg
Leergewicht ohne Batterien: ..... ca. 60 kg

Champ Lift 1.594-27:

zul. Gesamtgewicht: ..... 260 kg
zul. Achslast vorn: ..... 120 kg
zul. Achslast hinten: ..... 140 kg
max. Nutzergewicht: ..... 120 kg

Leergewicht (mit 50 Ah Gel-Batterien): ..... ca. 119,5 kg
Leergewicht (mit 50 Ah Gel-Batterien + el. Verstellungen): ..... ca. 134 kg
Transportgewicht (ohne Rücken, Seitenteile, Beinstützen): ..... ca. 105,5 kg
Leergewicht (ohne Batterien + el. Verstellungen): ..... ca. 96 kg

Champi 1.594-603:

zul. Gesamtgewicht: ..... 230 kg
zul. Achslast vorn: ..... 100 kg
zul. Achslast hinten: ..... 130 kg
max. Nutzergewicht: ..... 90 kg
max. Zuladung: ..... 10 kg

Leergewicht (mit 60 Ah Gel-Batterien): ..... ca. 124 kg
Leergewicht (mit 60 Ah Säure-Batterien): ..... ca. 120 kg
Leergewicht ohne Batterien: ..... ca. 78 kg

Die CE-Kennzeichnung entspricht der EG-Richtlinie 93/42 EWG über Medizinprodukte, entsprechend dem Medizinprodukte-Gesetz.

INSPEKTIONSNACHWEIS

Fahrzeugdaten:

Modell:

Lieferschein-Nr.:

Fahrzeug-Ident-Nr.:

Übergabe-Inspektion

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

Empfohlene Sicherheits-Inspektion (spätestens alle 12 Monate)

Fachhändler-Stempel:

Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____

_____

Nächste Sicherheits-Inspektion in 12 Monaten

Datum: _____

GARANTIE

Für dieses Produkt übernehmen wir die Garantie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Abweichend hiervon gewähren wir:

- **4 Jahre** auf den Rahmen.
- **2 Jahre** auf die Elektronik und Fahrzeugteile.
- **1 Jahr** auf die Batterien.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

Für den Fall, dass Sie dieses Produkt oder Teile desselben zu bemängeln haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den nachfolgenden GARANTIE-ABSCHNITT zu.

Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum, die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) sowie Ihren Fachhändler mitzuteilen.

Die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) ist vom Typenschild abzulesen.

Vorraussetzung für die Garantie ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden an Antrieb und Elektronik ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Störungen durch Strahlungsquellen wie Handys mit großer Sendeleistung, HiFi-Anlagen und andere starke Störstrahler außerhalb der Normspezifikationen fallen nicht unter die Garantieleistung.

Achtung:

! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

☞ **Hinweis:**

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.

CE Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

GARANTIE-ABSCHNITT

Ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie einsenden.

Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

Fz-I-Nr. (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel vom Fachhändler:

Stempel vom Fachhändler:

MEYRA®
Die Motivation.

MEYRA • Wilhelm Meyer GmbH & Co. KG
Firmensitz: Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf

Telefon: +49 (0)5733 922 - 311
Telefax: +49 (0)5733 922 - 143
Email: info@meyra.de
Internet: http://www.meyra.de

Postanschrift:
Postfach 1703 • D-32591 Vlotho

205 305 600 (Stand: 2005-09)
Technische Änderungen vorbehalten.